



Herausgeber: Stadt Apolda

Geltungsbereich:
Stadt Apolda

Nr. 04/10
23. April 2010

Nichtamtlicher Teil

Seite 57



Begrüßungsgeld für neugeborene Apoldaer

Gemeinsame Aktion von Stadt, Sparkasse und VR-Bank für mehr Kinderfreundlichkeit



Eine kinderfreundliche Stadt – das ist das erklärte Ziel von Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand für Apolda. Unter dieser Perspektive ist auch das so genannte „Begrüßungsgeld“ zu sehen, mit dem die Stadt gemeinsam mit der Sparkasse Mittelthüringen und der VR-Bank Weimar/Apolda e. G. neugeborene Apoldaer seit diesem Jahr willkommen heißen. Jedes neugeborene Kind erhält ein Sparguthaben von 100 Euro – jeweils die Hälfte von der Stadt und der Bank, für die sich die Eltern entscheiden. Mit einem Startguthaben von 10 Euro und den gesponserten 100 Euro können die Eltern einen Kindersparplan bei einer der beiden Banken eröffnen, worauf bis zur Volljährigkeit des Kindes gespart werden kann. Diese Sparanlage wird von der jeweiligen Bank jährlich mit einem reizvollen Bonus belohnt.

Das Begrüßungsgeld soll nicht die finanziellen Belastungen abfangen, die mit der Geburt eines Kindes entstehen, sondern eine Geste der Initiatoren sein.

Die Idee des Begrüßungsgeldes wurde bereits 2008 geboren. „Wir wollten ein Zeichen setzen, dass junge Neubürger in Apolda willkommen sind“, erläuterte Eisenbrand. Allerdings dauerte es noch eine ganze Weile, bis sich das Vorhaben letztlich auch in die Tat umsetzen ließ. So musste die rechtliche Seite über die Kommunalaufsicht abgeklärt und auch regionale Partner gefunden werden, die eine solche Aktion finanziell unterstützen. Mit der Sparkasse und VR-Bank sind diese jetzt mit im Boot.

„Das ist das erste Mal, dass die VR-Bank und die Sparkasse ein Produkt kreiert haben, das absolut identisch ist“, machte Marcus Knof von der VR-Bank deutlich. Und Stefan Grosch von der Sparkasse ergänzte im Blick auf das entsprechende Informationsblatt für die

Eltern: „Ich kannte bisher keinen Flyer, der zwei Vorderseiten hat.“

Und so konnten am 30. März schon die ersten Eltern im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Mehrgenerationenhaus die Begrüßungsgeschenke für ihren Nachwuchs freudig entgegennehmen. Achtzehn Apoldaer Kinder waren im Januar und Februar geboren worden. Zu dem Begrüßungsgeld gab es für sie noch jeweils ein Buch „Gesund groß werden“, einen von Euratibor e. V. gefertigten Teddybären mit rosa oder blauem Lätzchen, ein Memory und ein Fotoalbum für die Porträts vom Sprössling. Diese Veranstaltung findet nun in regelmäßigen Abständen statt. Die Eltern erhalten dazu eine Einladung vom Bürgermeister.

„Diese Aktion ist ein wichtiges Puzzleteil im Kampf der Stadt gegen die demografische Herausforderung“, machte Stefan Grosch deutlich. Ein Puzzleteil, von denen es in Apolda schon mehrere gibt: Keine Wartezeiten für Kinder im Blick auf einen Kita-Platz, eine gute Spielplatz-Infrastruktur und auch der Schulnetzplan soll entsprechend ausfallen.

Die Idee des Bürgermeisters geht allerdings noch weiter: „Wenn der junge Mensch mit 18 Jahren dann immer noch Apoldaer Bürger ist, könnte man ja noch einen Bonusbetrag draufsetzen.“ Doch das ist vorerst noch Zukunftsmusik.



Aus dem Inhalt

Nichtamtlicher Teil, u.a.:

	Seite
Bewährtes und Neues zum 16. Bornfest	58
10. Kneipenfest mit der „Hobelbankschänke“ auf dem Schloßplatz	59
Aus dem Stadtarchiv: Apoldas „Schöne Aussicht“	60
Herzlichen Glückwunsch	62
Veranstaltungen	62
Vereinsnachrichten	64

Amtlicher Teil, u.a.:

Beschlüsse des Bau- und Werkausschusses	64
Bekanntmachung zur Feststellung des Wahlergebnisses der Ortsteilbürgermeisterwahl für den Ortsteil Oberroßla/Rödigsdorf am 18. April 2010	65
Friedhofssatzung der Stadt Apolda	66 - 71

Nichtamtlicher Teil: Anzeigen	72
-------------------------------------	----

Nächste Stadtratssitzung:

12. Mai 2010,
um 17.00 Uhr,
im Stadthaus, Raum 36,
Am Stadthaus 1, Apolda

Nächstes Amtsblatt:

28. Mai 2010

Redaktionsschluss: 19. Mai 2010

Nichtamtlicher Teil: Informationen

Werke der Thüringer Gerd Mackensen und Hermann Schneider in Apolda

Seit 18. April neue Ausstellungen im Kunsthaus und Museum



Mit Ausstellungen von Werken des Thüringer Künstlers Gerd Mackensen (Bild oben) und des Apoldaer Architekten Hermann Schneider hat am vergangenen Wochenende der neue Zyklus im Kunsthaus und Museum begonnen. Beide sind bis zum 13. Juni zu sehen.

Das Kunsthaus Apolda Avantgarde zeigt gemeinsam mit dem Kreis Weimarer Land eine Werksschau Gerd Mackensens (geb. 1949) mit 155 Arbeiten sowie einem Film und ist eine Bestandsaufnahme der vergangenen Jahrzehnte seines Künstlerlebens. Kunstreferentin Nadine Steinacker, die Kuratorin der Ausstellung, kennt den in

Sondershausen lebenden Künstler persönlich – entsprechend persönlich wirkt auch die Auswahl der unter dem Titel „Gerd Mackensen Blaue Tuba beidhändig“ ausgestellten Werke.

Im Glocken- und Stadtmuseum ist parallel dazu eine Schau des Apoldaer Architekten und Baumeisters Hermann Schneider (1877-1961) zu sehen. In den Jahren vor dem ersten Weltkrieg und in den 20er Jahren entstanden in der Glockenstadt zahlreiche neue Industrie- und Wohngebäude,

die noch heute das Stadtbild prägen. Hermann Schneider war zu dieser Zeit einer der meistbeauftragten Baumeister. Sein Baustil war sachlich und funktional. Er verzichtete weitgehend auf schmückendes Ornament. Seine Fabriken und Wohnhäuser, bei denen er häufig auch die Innenausstattung mit entwarf, sind von schlichter Eleganz. Neben Gebäuden projektierte und baute Schneider zahlreiche Wasserversorgungs- und Kanalisationsanlagen überwiegend in Thüringen.

Die Ausstellung im Stadtmuseum „entdeckt“ den Baumeister neu und zeigt Abbildungen seiner Bauten im Entwurf sowie in der Ausführung.



Bewährtes und Neues zum 16. Bornfest

Erstmals Ernennung Brunnenkind und Kinderflohmarkt

Zum inzwischen bereits 16. Bornfest laden der Apoldaer Brunnen-Verein, der Verein „Apolda blüht auf“ und die Stadt Apolda am 8. Mai auf den Brauhof ein. Am Vortag schmücken Kinder bereits traditionell den Brunnen in Sulzbach (15.30 Uhr). Um 17 Uhr trifft man sich am Eingang des ehemaligen Jugendhauses „LOGO“ in der Schöten Promenade, um eine halbe Stunde später zum Lampion- und Fackelumzug zur geschmückten Bonifatiusquelle zu starten.

Am Samstag, dem 8. Mai, schmücken Kitas, Grundschulen und das Kinderheim ab 9 Uhr ihre jeweiligen Brunnen im Stadtgebiet. Zum ersten Mal werden dabei Mitglieder des Brunnenvereins bzw. Brunnenmeister(innen) die zentralen Brunnen gemeinsam mit den Kindern „abnehmen“. Das offizielle Fest beginnt um 10 Uhr im Umfeld des Bürgerbrunnens mit einer kurzen Ansprache, Musik und Tanz von den Nachwuchs-Guggen, dem Kinderfreizeitzentrum „Lindwurm“ und den Kinderheim-Kids. Als Premiere wird in diesem Jahr erstmals offiziell ein Brunnenkind ernannt, das mit dem Bürgermeister zusammen nach dessen traditioneller Fruchtbarkeitsrede den Bürgerbrunnen säubern wird und ein schmückendes T-Shirt mit dem Aufdruck „Brunnenkind 2010“ erhält. Die bis dahin amtierende Brunnenmeisterin Elisabeth Onißeit hält anschließend die Laudatio auf ihre/n Nachfolger/in, welche/r die Schärpe 2010/11 entgegennehmen darf. Günther Ludwig sorgt ab 11.45 Uhr mit spannenden Zauberkunststücken für Unterhaltung, bevor dann gegen 12.30 Uhr der Verein „Apolda blüht auf“ die Regie übernimmt und etwa um 13 Uhr mit einer Modenschau für Jung und Alt mit dem Modeexpress Nr.1, Kindermoden Raboldt, Radshop Onißeit sowie Lederwaren Beer für Kurzweil sorgt. Gleichzeitig wird zur diesjährigen Aktion „Schönste blühende Fassade“ aufgerufen.

Die Polizeiinspektion Apolda stellt ab 10 Uhr ein Infomobil und eine Kindermalstrecke, parallel dazu gibt es im Rahmenprogramm einen Infostand zum Thema „Schöne Haut in jedem Alter – Fit in den Sommer“ und verschiedene Händler bieten Kräuter, Blumen u. a. an. Ebenfalls ab 10.00 Uhr können Kinder auf einem eigenen Flohmarkt Spielsachen, Kinderbücher und Bekleidung feilbieten. Da nur begrenzt Verkaufstische zur Verfügung stehen, sollten die „Verkäufer“ besser eigene Vorkehrungen treffen. Alle interessierten Kinder (mit Eltern) sind dazu herzlich eingeladen.



Nachruf !

Mit großer Betroffenheit und tiefer Trauer nimmt die Stadt Apolda Abschied von

Rieta Mohring

Frau Mohring war mehr als 30 Jahre im technischen Bereich der Kindertagesstätte „Regenbogenhaus“ tätig.

Sie war eine jederzeit freundliche, überaus bescheidene und bei allen Mitarbeitern geschätzte Kollegin, die auch immer um das Wohlergehen aller Kinder besorgt war. Wir trauern um Frau Rieta Mohring und werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rüdiger Eisenbrand/ Bürgermeister

Susanne Naujokat/Personalratsvorsitzende

Apolda
blüht auf

Nichtamtlicher Teil: Informationen

10. Kneipenfest mit der „Hobelbankschänke“ auf dem Schlossplatz



Ein Dutzend Plätze in Apolda laden am 8. Mai zum Genießen von abwechslungsreicher Musik ein – das Apoldaer Kneipenfest feiert Jubiläum. Zum bereits 10. Mal beginnt die große Party am Samstagabend überall pünktlich um 20 Uhr. Während diesmal beispielsweise der „Schwan“ nicht mehr mit von der Partie ist, gibt es aber mit der „Hobelbankschänke“ auf dem Schloss-

platz eine echte Premiere. Die wandelnde Gastronomie des Zottelstedters Steffen Marquardt ist zum ersten Mal beim jüngsten Zwiebelmarkt in Erscheinung getreten. Nachdem die Premiere gut geklappt hat, geht es jetzt weiter. „Glimmer King“ Michael Leser wird an diesem Ort seine Zuhörer mit guter Musik versorgen.

Die Tickets gibt es wie gewohnt am Veranstaltungstag ab 19 Uhr in allen beteiligten Lokalen. Auch dieses Mal werden die Kneipenfest-Shuttle-Busse der PVG Apolda die Festbesucher schnell und sicher von Lokal zu Lokal befördern.

Mit von der Partie sind diesmal die „Bayou Alligators“ im Bistro Stadthalle, „Peer Orxon“ im Cafe & Bar Apart, „Papa Joe“ in der Falkenburg, die Band „Silke & Sticky Fingers“ im Schlachthof, die Thüringer Ur-Bluesband „Little Pasch“ in der Kaiserkrone, „Tom Buscha“ in der Pflaume, der kanadische Sänger und Gitarrist „Dusk“ im Engel und „HPG“ im Vulkan. Im Schweizer Haus sorgen „Wolfsgarden“ für Stimmung und bei Joey's Pizza Service & Bistro schließlich gibt es wie gewohnt Kulthits der letzten drei Jahrzehnte und heiße Pizzen.

Das vollständige Programm und der Fahrplan für die Shuttlebusse sind in den Programmheften zu finden, die in allen beteiligten Lokalen, in der Tourist-Information und an anderen Orten in der Stadt ausliegen.

12. Strickworkshop zum „APOLDA EUROPEAN DESIGN AWARD 2011“



„Structure express“ und „Flow attack“ hießen die wohlklingenden Themen, zu denen 13 Studierende der Fachhochschule Trier und der Kunsthochschule Berlin-Weißensee vom 14. bis 21. März ganz ihre Kreativität ausleben durften. In acht Betrieben Apoldas und dem Umland verwirklichten die jungen Frauen und Männer beim inzwischen bereits 12. Strickworkshop ihre dazu mitgebrachten Entwürfe. Diese wurden in Kooperation mit dem bekannten Münchner Label Allude erarbeitet, wodurch der Strickworkshop eine neue Qualität erhielt.

Der schon traditionell glanzvolle Höhepunkt und Abschluss des Workshops war die Präsentation der Arbeiten in einer Modenschau am 20. März im „Hotel am Schloß“ Apolda.

Drogerie Müller bleibt Apolda treu Nach dem Großbrand eröffnete Filiale in der Bahnhofstraße

Die Brandnacht am 17. Februar nahm auch der Apoldaer Filiale der Drogeriemarktkette „Müller“ ihr Domizil. Das Gebäude am Alexander-Puschkin-Platz wurde dermaßen in Mitleidenschaft gezogen, dass kein Verkauf mehr möglich war. Groß war entsprechend die Sorge, der Drogeriemarkt, der immerhin 13 Arbeitsplätze bietet, könnte sich ganz aus der Glocken-

stadt zurückziehen. Eine Unterschriftenaktion, im Rahmen derer sich viele Apoldaer Bürgerinnen und Bürger für die Müller-Ansiedlung einsetzten, brachte schließlich auch Erfolg – ein vorerst neuer Standort wurde als Übergangslösung gefunden. Am 12. April eröffnete die Müller-Drogerie ihre neue Filiale mit Leiterin Ilka Jordan in der Bahnhofstraße/Ecke Dornburger Straße. „Wir hoffen ja, dass die Filiale Apolda dauerhaft erhalten bleibt“, interpretiert man in der Stadtverwaltung das optimistisch stimmende Signal.

Um das Unternehmen langfristig in Apolda zu halten, wird Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand mit weiteren Vertretern der Stadtverwaltung sowie der Unteren Bauaufsicht nach Ulm reisen, um am Standort der Drogeriekette persönlich bei der Firmenleitung vorzusprechen.



Brandgeschädigte erhielten Spendengeld

Auf dem eingerichteten Spendenkonto für die Brandgeschädigten des Großbrandes am 17. Februar ist durch 117 Spenden eine Summe von insgesamt 12.574,63 EUR eingegangen.

Dieses Geld wurde am 12. April in Form eines Gutscheines des ortsansässigen Bauarktes an die 15 unmittelbar Betroffenen ausgehändigt.

Der Bürgermeister bedankte sich nochmals bei allen Spendern für die dargebotene Hilfe und Unterstützung.



Nichtamtlicher Teil: Informationen



Goetheplatz 9b, 99423 Weimar, Tel.: 03643-53130, Fax: 03643-492797

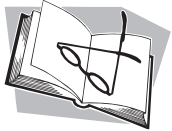
Streuobstwiesenführung

Was Sie immer schon mal über Streuobstwiesen erfahren wollten, aber nie ein Experte mit entsprechendem Fachwissen zur Verfügung stand: Am **Mittwoch, den 19. Mai 2010**, zwischen **10.00-13.00 Uhr**, **Treffpunkt Krankenhaus Apolda**, erfahren Sie von Experten der Bereiche Pomologie, Umweltbildung, Ornithologie und Imke-
rei mehr über die Streuobstwiese im Kesselborn. Wir wandern entlang der Ring-

promenade und verkosten zum Abschluss heimische Produkte aus Streuobst.

Für die Veranstaltung möchten wir um eine Teilnahmespende von 5,00 Euro bitten. Die Anmeldung per: Telefon 03643-53130, Telefax 03643-492797 oder E-Mail bjoern.burmeister@grueneliga.de.

Aktuelle Infos finden Sie unter: www.obstnatur.de



Aus dem Stadtarchiv: Apoldas Lokale und ihre Entwicklungsgeschichte

Apoldas „Schöne Aussicht“

Oberhalb der Ziegeleistraße (heute: Hermstedter Straße), gleich hinterm Tonloch, dort wo die ehemaligen akademischen Weinberge begannen, besaß Wirkmeister Friedrich Hornbogen ein großes Gartengrundstück, Hanglage, mit Blick in den Schötener Grund (heute: August-Bebel-Straße).

In diesen Garten baute sich Meister Hornbogen 1866 ein Gaststättengebäude mit Tanzsaal. Laut Bauprotokoll war es ein typischer zweigeschossiger Restaurationsbau aus Bruchstein-Mauerwerk und aufgesetztem Fachwerk mit Lehmsteinausmauerung.

Der Parterre-Grundriss hatte eine räumliche Anordnung, die man bei solchen besonderen Bauten öfter findet. Wichtigster Raum, die Gaststube, lag zur Straßenseite. Mit ihr in Verbindung stand der Schankraum, darin der Tresen mit Zapfanlage.

Gegenüber der Gaststube befanden sich das Gesellschaftszimmer und dahinter die Küche. Als Zugang zu allen Räumen durchquerte der Flur das Erdgeschoss. Dieser endete am hinteren, von außen angesetzten Treppenhause. Über den dortigen Treppenaufgang gelangte man in den großen Saal auf der 1. Etage. Fünf große Rundbogenfenster an der Vorderseite sowie jeweils drei weitere an beiden Außenseiten sorgten für das nötige Tageslicht darin.

Besondere Formen der Freizeitgestaltung waren im zu Ende gehenden 19. Jahrhundert Gesellschaften und Vereine, viele davon besaßen eigene Versammlungsgebäude.

Solch eine Idee schwebte auch in den Köpfen mehrerer Gleichgesinnter in Friedrich Hornbogens Umfeld. Denn am Tag der Eröffnung seiner Restauration „Zur schönen Aussicht“, dem 4. Mai 1867, gründeten diese Herren im Haus einen geselligen Verein mit gleichem Namen. Praktisch besaß damit die Lokalität einen Trägerverein und die Vereinsgesellschaft einen festen Ort für ihre Zusammenkünfte.

Ob bei der Planung vergessen oder bisher nicht benötigt, fehlte im Gebäude Wohnraum für den Besitzer. In mehreren Anbaustufen änderte sich ab 1871 auch dieser Zustand.

Bei der Weiterführung der Hermstedter Straße (ab 13.04.1881 neue Bezeichnung für die alte Ziegeleistraße) wurde der Hang unterhalb der „Schönen Aussicht“ angeschnitten und durch eine Stützmauer abgesichert. Dabei schuf man eine ordentliche Zufahrt zum Wirtshaus.

Die neuen Besitzer, das Direktorium der Brauerei „Gebr. Bohring“, genehmigten ihrem ersten Pachtwirt Karl Bratfisch den Bau einer Kegelbahn.



Ab 1883 mietete Friedrich Sering die Lokalitäten, 1892 folgte Robert Böberhold.

Bei der Zwangsversteigerung zum 1. April 1895 erwarb Böberhold das Grundstück.

Da er aber das geforderte Kaufgeld zum Abgabetermin nicht hinterlegen konnte, trat die Vereinsbrauerei AG Apolda an seine Stelle und übernahm Kosten und Grundstück.

Im frisch renovierten Lokal, das den französischen Beinamen „Etablissement Bellevue“ bekam, vertrat seit dem 1. Oktober 1895 Hermann Klaufner die Interessen der Brauerei.

1899 zeigte der Verein „Turner Apoldas“ sein Interesse für das Anwesen, denn der Vorstand suchte dringend nach einem neuen Vereinshaus.

Anfang Oktober war die Grundstücksübertragung perfekt und mit Otto Enderlein fand sich auch gleich ein Vereinswirt.

Für die Summe von 24.500 Mark kaufte Restaurateur Karl Kruse Ende 1905 das Grundstück vom Verein und nannte das Lokal „Hubertus“ nach dem Schutzheiligen der Jäger.

Natürlich musste auch Kruse sich immer wieder etwas einfallen lassen, um Gäste anzuziehen. So gab es z. B. ab 1. Dezember 1910 einen „Großen Internationalen Damen-Ringkampf“ um die Meisterschaft von Sachsen-Weimar. Dafür konnten sich auch „starke“ Damen aus der Stadt oder Umgebung bewerben. Ob das männliche Apoldaer Publikum großes Interesse an dieser Veranstaltung zeigte, stand nicht in der Zeitung.

Nach dem Ersten Weltkrieg diente das Haus in der Hermstedter Straße 67 als „Städt. Fürsorgeheim für lungenkranke und erholungsbedürftige Kinder“.

Unter der Leitung von Medizinalrat Dr. Jaenicke wurden während der 30er Jahre in den ehemaligen Restaurant-Räumen nicht nur kleine Patienten betreut, sondern auch zukünftiges Kinderpflege-Personal fachmännisch ausgebildet.

Als Tagesheim blieb das Haus nach 1945 der Kinderbetreuung erhalten, bis im April 1965 wegen Einsturzgefahr der Abriss erfolgte.

An gleicher Stelle steht heute über der sich bis fast zum Eingang in den Faulborn hinziehenden Stützmauer ein neues Wohnhaus.

gez. Detlef Thomaszczyk



Mehr Generationen Haus



Starke Leistung für jedes Alter.

Mehr-Generationen-Haus Apolda

www.mgh.apolda.de

Treff der Generationen Bahnhofstraße 41 Tel.: 03644 650300	Bibliothek Bahnhofstraße 43 Tel.: 03644 650333	Frauen- und Familienzentrum e.V. Bahnhofstraße 43 Tel.: 03644 518643	Kindereinrichtung „Regenbogenhaus“ Bahnhofstraße 49 Tel.: 03644 618371	Seniorenclub „Pestalozzistraße“ Pestalozzistraße 6 Tel.: 03644 619703
---	---	---	---	--



Bahnhofstraße

Unsere Aktivitäten im Monat April - Mai

Treff der Generationen (TDG)

Mo-Do. 9.00 Uhr - 17.00 Uhr
Fr. 9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Täglich:

- Eltern-Großeltern-Kindercafé
- Spiel- und Bastelmöglichkeiten für Alt und Jung
- nach Absprache: Kinderbetreuung
- **Hausaufgabenbetreuung**
- Kinder- und Seniorengestaltungstage
- Hilfe geben, Hilfe nehmen
- Organisation von Nachbarschaftshilfen
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Unterstützung bei Behördengängen
- Handyerklärung
- Individuelle Computererklärung und -nutzung

Gemütliches Beisammensein in einer harmonischen Atmosphäre und vielfältige Möglichkeiten für eine individuelle Freizeitgestaltung und Hilfe bei der Umsetzung individueller Ideen.

montags FAMILIENTAG,

10.00 Uhr Ausprobieren von schnellen Rezepten; anschließend Kostprobe
15.00 Uhr Mutter-Kind-Singkreis
ab 16.00 Uhr individuelle Behördenberatung

dienstags KREATIVANGEBOT

10.00 Uhr Kreativangebot
27.04. Muttertagsgeschenke und Geschenkeschachteln
04.05. fällt Angebot wegen Veranstaltung aus
11.05. Gestaltung von Kirschbäumen und Frühlingswiesen
18.05. Wir arbeiten mit Ton
25.05. Wir basteln indianische Traumfänger
ab 16.15 Uhr bis ...

Schach für Kinder und Interessierte im Schachkaffee „Rochade“
Gemütliches Schachspielen für Jedermann

mittwochs

9.30 Uhr Frühstücksrunde und Krabbelgruppe
15.00 Uhr Handarbeitskreis „Die WollLust“ mit sachkundiger Anleitung!

donnerstags

10.00 Uhr Mit Spaß und Freude zeichnen und malen
ab 14.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung

freitags

10.00 Uhr **Spieletag - gemütliche Freitagsrunde**

Seniorenclub „Pestalozzistraße“

täglich ab 14.00 Uhr

montags Gymnastik
dienstags Zimmerkegeln mit anschl. Kaffeebräunchen oder Seniorenkaffee
mittwochs Unterhaltungsnachmittag
donnerstags 14.30 Uhr Gymnastik mit Musik
freitags geöffnet von 10.00 - 12.00 Uhr

Kindereinrichtung „Regenbogenhaus“

Mi. nach Absprache mit Leiterin
9.00-10.30 Uhr Frau Fröhlich
Muttitreff - Schnupperstunde im Kindergartenalltag

Frauen- und Familienzentrum

Mo – Do Fachberatung in jeder Lebenslage; Beratung zur Verhinderung von Obdachlosigkeit
Fr. nach Vereinbarung
Di. und Mi. 9.30 - 14.30 Uhr Näh- und Änderungsservice
Mi 10.00 - 12.00 Uhr Frauen im Gespräch mit wechselnder Thematik

Fachberatungsstelle gegen häusliche Gewalt/Frauenschutzwohnung

im Frauen- und Familienzentrum
Bahnhofstraße 43
Mo-Do 9.00-17.00 Uhr
Fr. 9.00-12.00 Uhr
Telefon: 03644 518644
Notruf über Rettungsleitstelle: 03644 50000

FFZ „Villa Lustig“

➔ Mo - Do von 14.00 bis 18.00 Uhr mit täglich wechselnden Aktivitäten: die Themen entnehmen Sie bitte der Tagespresse
➔ Mo und Do 14.00 Uhr Jugendredaktion mit Herrn Weber

Nichtamtlicher Teil

Verhexte Stadtführung zur Walpurgisnacht

Walpurgisnacht, 30. April 2010, am Rathaus in Apolda

Als Hexe verrät Ihnen Viola Wehling die mystischen und gruseligen Geschichten von Apolda und dem Mittelalter. Mit Fackeln werden die sagenumwobenen Orte von Apolda erleuchtet und „die bösen Geister“ vertrieben. Im Anschluss stärkt sich die Gruppe im Garten vom „Hotel am Schloß“ mit einem Glas leckerem, heißen „Hexenblut“.

Dauer: 1,5 Stunden
Treffpunkt: Rathaus, 20.00 Uhr
Datum: 30. April 2010
Preis: 7,50 EUR/Person.
Anmeldung: verbindliche Anmeldung
Tel: 03644-515667
Mobil: 0173-3508165
Email: info@weimar-land-entdecken.de

Mittelalterliche Stadtführung am 2. Mai 2010

Als Katharina von Vitzthum führt Sie Frau Wehling mit spannenden Geschichten und Sagen an die schönsten Orte ihrer Heimatstadt. Was es mit dem Fluch auf meine Enkeltochter, Katharina von Vitzthum, auf sich hat und viele andere fesselnde Erzählungen aus dem Mittelalter wird Ihnen die Stadtführerin anvertrauen. Lernen Sie Apolda von einer anderen Seite kennen und lieben. Frau Wehling verspricht Ihnen interessante Stunden in dieser an Geschichte und Geschichten reichen Stadt. Begeben Sie sich mit ihr auf Spurensuche und finden Sie mystische, aber auch lustige Dinge.

Datum: Sonntag, 2. Mai 2010
Dauer: 1,5 Stunden
Preis: 3,00 EUR/Person
Treffpunkt: 11.00 Uhr vor dem Rathaus in Apolda

Zum Bornfest auf den Spuren der schönsten Brunnen und Quellen in Apolda

Die Kinder der Kindergärten und Grundschulen von Apolda werden die acht Brunnen wieder mit viel Liebe und Fleiß zum Bornfest schmücken. Was es mit den Brunnen und Quellen im Mittelalter auf sich hatte, wird Ihnen die Stadtführerin Viola Wehling berichten. Freuen Sie sich auf sagenhafte und mystische Geschichten und entdecken Sie dabei die wunderschöne Natur Apoldas.

Dauer: 2 Stunden
Termin: 9. Mai 2010, 12.00 u. 15.00 Uhr
Treffpunkt: vor dem Rathaus in Apolda.
Preis: zum Bornfest für Sie kostenlos!



Herzlichen Glückwunsch . . .

... zur Eheschließung

an

Katja (geb. Zinke)	und Thomas Eulenstein	am 16.02.2010
Christina (geb. Eichhorn)	und Daniel Hoyme	am 19.03.2010
Kathrein (geb. Thiel)	und Emad Hasan	am 25.03.2010
Jenny (geb. Fischer)	und Thomas Janotta	am 27.03.2010
Nicole (geb. Smolinski)	und Mirko Waese	am 27.03.2010
Angelika (geb. Geißler)	und Karsten Rothe	am 03.04.2010
Heike (geb. Lohmann)	und Daniel Rohr	am 03.04.2010
Marina Seyfarth (geb. Zirtzow)	und Frank Seyfarth (geb. Indlekofer)	am 08.04.2010
Susanne (geb. Raimann)	und Jens Streuber	am 09.04.2010
Jeannette Macht	und Sven Macht (geb. Fliegner)	am 10.04.2010
Nicole (geb. Neumann)	und Sebastian Schreier	am 10.04.2010

... zum freudigen Ereignis

an Familie

Bennewitz	zum Sohn	Arnold Holger	geb. am 08.03.2010
Reese	zur Tochter	Leandra Greta	geb. am 11.03.2010
Raback	zur Tochter	Etienné River Angel	geb. am 12.03.2010
Beeg	zum Sohn	Max Marko	geb. am 13.03.2010
Krüger	zum Sohn	Toni Alexander	geb. am 18.03.2010
Rost	zur Tochter	Paulina Theresa	geb. am 18.03.2010
Stiebritz	zum Sohn	Henri	geb. am 19.03.2010
Vogl	zum Sohn	Valerian	geb. am 19.03.2010
Schmidt	zur Tochter	Stella Marie Margot	geb. am 23.03.2010
Rosenhahn	zum Sohn	Oskar Ingolf	geb. am 23.03.2010
Gebhardt	zum Sohn	Leano	geb. am 26.03.2010
Weiser	zum Sohn	Pepe	geb. am 27.03.2010
Pralow	zum Sohn	Luis Edwin	geb. am 27.03.2010
Frühauf	zur Tochter	Fiona Felicitas	geb. am 30.03.2010
Bader	zur Tochter	Elina	geb. am 30.03.2010
Raschke	zur Tochter	Lilly Chanel	geb. am 30.03.2010
Planer	zur Tochter	Zoe Chantal	geb. am 31.03.2010
Klimke	zur Tochter	Hannah	geb. am 02.04.2010

... nachträglich

IM MÄRZ

zum 93. Geburtstag
Herrn Erich Machts, Apolda

zum 90. Geburtstag
Herrn Hans Opfermann, Apolda

IM APRIL

zum 97. Geburtstag
Frau Hedwig Zock, Apolda

zum 94. Geburtstag
Frau Elfriede Schneidewind, Apolda

zum 92. Geburtstag
Frau Paula Ehrlich, Apolda

zum 90. Geburtstag
Herrn Helmut Lenk, Apolda
Herrn Erich Schmidt, Apolda

an das Ehepaar Helga und Heinz Müller



zur Diamantenen Hochzeit
am 8. April 2010

Nichtamtlicher Teil: Kultur



Veranstaltungen im Kulturzentrum Schloss Apolda

Freitag, 7. Mai 2010

„Es gibt Tage da wünscht ich, ich wär mein Hund“

Ludwig Müller singt Lieder von Reinhard Mey

Beginn: 20.00 Uhr

Einlass: 19.00 Uhr

Eintritt: 8,00 EUR Vorverkauf
10,00 EUR Abendkasse



„Es gibt Tage da wünscht ich, ich wär mein Hund...“ Die besten Geschichten schreibt das Leben. Voller Humor und Tragik, voller Sehnsucht und Zärtlichkeit und all den ewig kleinen Tücken, die uns täglich begleiten. Aus dieser Vielfalt schöpft Reinhard Mey seine Ideen, „Über den Wolken“ und doch mit beiden Beinen auf der Erde. Immer mit einem Augenzwinkern und dem Eindruck, alles so oder so ähnlich selbst schon einmal erlebt zu haben. Genau diesen Zauber und diese Kraft seiner Chansons möchte Ludwig Müller Ihnen präsentieren.

weitere Veranstaltungen in Apolda:

- 29. Mai 2010 Museumsnacht, Museum, Kunsthaus und Olle DDR
- 4. - 13. Juni 2010 Apoldaer Parkfest, Festwiese
- 27. Juni 2010 Konzert im Museumsgarten

Aus den Ortsteilen

Maibaumsetzen in den Ortsteilen

Oberndorf:

Freitag, 30. April 2010, 18.00 Uhr,
Ort: Dorfplatz Oberndorf

Oberroßla/Rödigsdorf:

Freitag, 30. April 2010, 18.00 Uhr,
Ort: Denkmal Oberroßla

Schöten:

Freitag, 30. April 2010, 18.00 Uhr,
Ort: Linde an der Kirche
gleichzeitig wird das neue Spielgerät eingeweiht

Utenbach:

Samstag, 1. Mai 2010, 17.00 Uhr,
Ort: Vereinshalle
Samstag, 1. Mai 2010, 17.00 Uhr,
Fußballturnier der Jugendfeuerwehren
des Weimarer Landes
Ort: Sportplatz

Nichtamtlicher Teil: Informationen

Die **Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH** informiert

Familienfest im Freibad Apolda

Anlässlich

„Himmelfahrt“

veranstaltet das Bäderteam Apolda
am Donnerstag, den 13. Mai 2010,
ab 10.00 Uhr einen

„Familihtag“
mit Hüpfburg und Spielen.



Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kindertagsfest im Freibad Apolda

am 30. Mai 2010 von 10.00 - 14.00 Uhr

- Kinder bis 16 Jahre Eintritt ganztägig frei
- Spiele und Unterhaltung - Hüpfburg
- kleine Überraschungen



*Selbstverständlich steht das gesamte Freibad den ganzen Tag
für alle Gäste zur Verfügung.*

Die Schwimmhalle und Sauna sind bis 23.06.2010 geöffnet.

! Neu ! Schwimmhalle und Sauna Apolda ! Neu !

Sommerpause ab 24.06.2010 bis 11.07.2010

verkürzte Öffnungszeiten ab 12.07. bis 04.08.2010 von 12.00 bis 21.00 Uhr

Freibad Apolda · Geänderte Öffnungszeiten!

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag 10.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 21.00 Uhr

Abtauchen in die Ferien - im Freibad Apolda!

Das Bäderteam begrüßt alle Kinder und Schüler
am **Mittwoch, den 23.06.2010 von 10.00 bis 15.00 Uhr**

Freier Eintritt!



Ferien-Crash-Schwimmkurs für Kinder 2010 in den Sommerferien

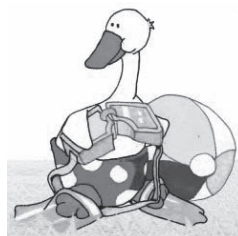
Wo? Freibad in Apolda 15 Stunden!

Wann? Sommerferien

Montag - Freitag, 10.00 - 11.00 Uhr	28.06. - 02.07.2010
Montag - Freitag, 10.00 - 11.00 Uhr	05.07. - 09.07.2010
Montag - Freitag, 10.00 - 11.00 Uhr	12.07. - 16.07.2010

Interessenten melden sich bitte unter
der Telefonnummer: 03644/564626 an.

Der nächste Crashkurs für Kinder findet während
der Herbstferien in der Schwimmhalle statt.



Ihr Bäderteam Apolda

Turn- und Sportgemeinschaft Apolda e.V.,
An der Goethebrücke 34, 99510 Apolda,
Tel. und Fax 03644/555820

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2010

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,
auf Beschluss des Vorstandes findet die Jahreshauptversammlung der TSG Apolda e.V.

**am Dienstag, den 18. Mai 2010,
um 18.30 Uhr,
in unserer Sportstätte „Zur Höhe“
in Apolda, An der Goethebrücke 34**

statt. Es sind alle Mitglieder unseres Vereins recht herzlich eingeladen.

Es soll nach folgender Tagesordnung verfahren werden:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Revisionskommission
5. Diskussion zu den Berichten
6. Anträge und Beschlussfassungen
 - 6.1. Beschlussfassung zu den Anträgen und zur Verwendung des Jahresüberschusses 2009 (Rücklage)
 - 6.2. Beschlussfassung zur Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Vorstandes
 - 7.1. Bestimmung des Wahlleiters
 - 7.2. Aufstellung der Kandidatenliste
 - 7.3. Wahl
 - 7.4. Bekanntgabe des neu gewählten Vorstandes
 - 7.5. Konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes

8. Schlussworte des Vorsitzenden
Anträge zur Änderung oder Erweiterung dieser Tagesordnung oder Anträge auf Beschlussfassung durch die Jahreshauptversammlung sind bis spätestens 7. Mai 2010 schriftlich dem Abteilungsleiter oder dem Vorsitzenden (Niemöllerstrasse 3) zu übergeben.

Mit sportlichen Grüßen

gez. **Klaus Peter Krug**
Vorsitzender

Sprechzeiten Schiedsstelle Apolda

Die **Sprechzeiten** der Schiedsstelle Apolda sind in der Regel in jeder geraden Kalenderwoche dienstags von 17 bis 18 Uhr und finden im Zimmer 7 des Rathauses, Markt 1 in Apolda statt.

Dienstag, 4. Mai 2010

Dienstag, 18. Mai 2010

Dienstag, 1. Juni 2010

Dienstag, 15. Juni 2010

Dienstag, 29. Juni 2010

gez. **Annelotte Heilek/Schiedsfrau**

Nichtamtlicher Teil: Vereinsnachrichten



Wir sind ein kleiner Verein mit viel sportlicher Betätigung in gemütlicher Atmosphäre. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied von 8 bis 80! In ist... wer drin ist!

Wann?...jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr

Wo?...Kegelanlage Oberroßla Herressener Weg (an der ehemaligen Schule)

mitzubringen sind gute Laune, saubere Sportschuhe und Sportkleidung

Tel.: 0160-90621562
Mail: psv-apolda@gmx.de

KEGELN

...bei den Kegelfreunden des PSV Apolda e. V.

Information zum Bogenschießen



Seit 13. April 2010 findet wieder jeden Dienstag von 16.00 - 18.00 Uhr auf unserer Bogenschießsportanlage in Apolda - Heusdorf, in der Borngebreite, das Training im Bogenschießen statt.

Weiterhin steht die Anlage zu den Öffnungszeiten des Schießstandes, mittwochs von 15.00 - 18.00 Uhr samstags von 09.00 - 12.00 Uhr

für interessierte Bogenschützen mit eigener Ausrüstung zum Training und Freizeitsport offen.

Für alle, die Interesse an dieser Sportart haben, finden

am 8. Mai 2010 und am 29. Mai 2010 jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr

kostenlose Schnupperkurse statt.

Informationen unter:

www.buechsenschuetze.de oder
Telefon: 015201815793.

gez. Mathias Austen/1. Vorsitzender

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

Beschlüsse des Bau- und Werkausschusses (BWAS) vom 9. März 2010

Beschluss-Nr. 98-VII/10

Auftragsvergabe von Bauleistungen für die Sanierung der Sanitärräume der Kindertageseinrichtung „Nordknirpse“

Der BWAS beschließt nach beschränkter Ausschreibung die Vergabe der Bauleistungen für das Los 2 – Heizungs- und Sanitärarbeiten für das Vorhaben Sanierung der Sanitärräume des 2. Bauabschnittes der KiTa „Nordknirpse“, Christian-Zimmermann-Straße 63 in Apolda an den wirtschaftlichsten Bieter Fa. Kössel Heizungs- bau, Apolda. Die Brutto-Auftragssumme beträgt 30.409,02 EUR.

*

Beschluss-Nr. 99-VII/10

Auftragsvergabe von Bauleistungen für die Sanierung der Sanitärräume der Kindertageseinrichtung „Nordknirpse“

Der BWAS beschließt nach beschränkter Ausschreibung die Vergabe der Bauleistungen für das Los 1 – Bauhauptgewerk für das Vorhaben Sanierung der Sanitärräume des 2. Bauabschnittes der KiTa „Nordknirpse“, Christian-Zimmermann-Straße 63 in Apolda an den wirtschaftlichsten Bieter Fa. Seibeck, Eberstedt. Die Brutto-Auftragssumme beträgt 36.237,88 EUR.

*

Beschluss-Nr. 100-VII/10

Auftragsvergabe von Bauleistungen für das Vorhaben Umnutzung Geschwister-Scholl-Schule als Sozial-Kulturelles Zentrum, Los 13 - Tischlerarbeiten/Innentüren
Der BWAS beschließt nach öffentlicher Ausschreibung die Vergabe der Baulei-

stungen für das Los 13 – Tischlerarbeiten/Innentüren für das Vorhaben Umnutzung Geschwister-Scholl-Schule als Sozial-Kulturelles Zentrum, Dornburger Straße 14 in Apolda an den wirtschaftlichsten Bieter VTG Herrmann & Kolk mbH, Halle. Die Brutto-Auftragssumme beträgt 51.778,09 EUR.

*

Beschluss-Nr. 101-VII/10

Auftragsvergabe von Bauleistungen für das Vorhaben Umnutzung Geschwister-Scholl-Schule als Sozial-Kulturelles Zentrum, Los 14 - Fliesenarbeiten

Der BWAS beschließt nach öffentlicher Ausschreibung die Vergabe der Bauleistungen für das Los 14 – Fliesenarbeiten für das Vorhaben Umnutzung Geschwister-Scholl-Schule als Sozial-Kulturelles Zentrum, Dornburger Straße 14 in Apolda an den wirtschaftlichsten Bieter Fa. Fliesenverlegung Enrico Kippel, Dachwig. Die Brutto-Auftragssumme beträgt 22.431,80 EUR.

*

Beschluss-Nr. 102-VII/10

Auftragsvergabe von Bauleistungen für das Vorhaben Umbau und Modernisierung der ehemaligen landwirtschaftlichen Berufsschule zu einer Kindertageseinrichtung, Los 8 - Innenputz

Der BWAS beschließt nach öffentlicher Ausschreibung die Vergabe der Bauleistungen für das Los 8 – Innenputz für das Vorhaben Umbau und Modernisierung der ehemaligen landwirtschaftlichen Berufsschule zu einer Kindertageseinrichtung, Moskauer Straße 21 in Apolda an den

wirtschaftlichsten Bieter Fa. Taubert Bauunternehmen GmbH, Greiz. Die Brutto-Auftragssumme beträgt 80.821,91 EUR.

*

Beschluss-Nr. 103-VII/10

Auftragsvergabe von Bauleistungen für das Vorhaben Umbau und Modernisierung der ehemaligen landwirtschaftlichen Berufsschule zu einer Kindertageseinrichtung, Los 9 - Trockenbauarbeiten

Der BWAS beschließt nach öffentlicher Ausschreibung die Vergabe der Bauleistungen für das Los 9 – Trockenbauarbeiten für das Vorhaben Umbau und Modernisierung der ehemaligen landwirtschaftlichen Berufsschule zu einer Kindertageseinrichtung, Moskauer Straße 21 in Apolda an den wirtschaftlichsten Bieter Fa. Müller Innenausbau GmbH, Sömmerda. Die Brutto-Auftragssumme beträgt 116.347,94 EUR.

*

Beschluss-Nr. 104-VII/10

Auftragsvergabe von Bauleistungen für das Vorhaben Umbau und Modernisierung der ehemaligen landwirtschaftlichen Berufsschule zu einer Kindertageseinrichtung, Los 10 - Estricharbeiten

Der BWAS beschließt nach öffentlicher Ausschreibung die Vergabe der Bauleistungen für das Los 10 – Estricharbeiten für das Vorhaben Umbau und Modernisierung der ehemaligen landwirtschaftlichen Berufsschule zu einer Kindertageseinrichtung, Moskauer Straße 21 in Apolda an den wirtschaftlichsten Bieter Fa. Estrichbau René Kraus, Unteralba. Die Brutto-Auftragssumme beträgt 46.688,94 EUR.

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

Bekanntmachung zur Feststellung des Wahlergebnisses der Ortsteilbürgermeisterwahl für den Ortsteil Oberroßla/Rödigsdorf am 18. April 2010

Der Stadtwahlausschuss hat in seiner Sitzung am 20. April 2010 folgendes Ergebnis der Ortsteilbürgermeisterwahl für den Ortsteil Oberroßla/Rödigsdorf am 18. April 2010 festgestellt:

Wahlberechtigte insgesamt	840
Wähler insgesamt	505
Wahlbeteiligung	60,1%
ungültige Stimmabgaben (Stimmzettel)	9
gültige Stimmabgaben (Stimmzettel)	496

Von den gültigen Stimmabgaben entfielen auf:

	Stimmen	Anteil in %
Krause, Hans-Jürgen	117	23,6
Schilling, Bernd	241	48,6
Beier, Kay	16	3,2
Clauder, Steffen	122	24,6

Die meisten der abgegeben gültigen Stimmen sind auf Herrn **Bernd Schilling** entfallen. Er ist zum Ortsteilbürgermeister des Ortsteils Oberroßla/Rödigsdorf in der Stadt Apolda gewählt.

Jeder Wahlberechtigte kann binnen zwei Wochen nach Bekanntmachung der Feststellung des Wahlergebnisses durch schriftliche Erklärung bei der zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde, dem Landratsamt Weimarer Land, Bahnhofstraße 28, 99510 Apolda, wegen Verletzung der Bestimmungen des Thüringer Kommunalwahlgesetzes oder der Thüringer Kommunalwahlordnung diese anfechten.

Die Wahlanfechtung muss innerhalb der Anfechtungsfrist begründet werden. Neue Gründe, die nach der Anfechtungsfrist vorgetragen werden, können im Wahlanfechtungsverfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

gez. **Rüdiger Eisenbrand**
Wahlleiter

Bekanntmachung der Hotel am Schloß GmbH & Co. KG und der Hotel am Schloß Verwaltungs GmbH

Der Jahresabschluss der Hotel am Schloß GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2007 wurde am 08.01.2009 unter Veröffentlichungsnummer 81212167325 im Unternehmensregister des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der Hotel am Schloß Verwaltungs GmbH für das Geschäftsjahr 2007 wurde am 10.02.2009 unter Veröffentlichungsnummer 81212156182 im Unternehmensregister des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der Hotel am Schloß GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2008 wurde am 01.02.2010 unter Veröffentlichungsnummer 91212166313 im Unternehmensregister des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der Hotel am Schloß Verwaltungs GmbH für das Geschäftsjahr 2008 wurde ebenso am 01.02.2010 unter Veröffentlichungsnummer 91212167123 im Unternehmensregister des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

Alle genannten Abschlüsse können im April 2010 zu den üblichen Bürozeiten eingesehen werden.

Hotel am Schloß GmbH & Co. KG,
Jenaer Straße 2, 99510 Apolda

Hotel am Schloß Verwaltungs GmbH,
Jenaer Straße 2, 99510 Apolda

Dokumente können abgeholt werden

Die im Bürgerbüro der Stadt Apolda bis zum 8. April 2010 beantragten Personalausweise und bis zum 31. März 2010 beantragten Reisepässe liegen zur Abholung bereit.

gez. **Rüdiger Eisenbrand**
Bürgermeister

Jagdgenossenschaft Oberroßla/ Rödigsdorf

Einladung

zur Genossenschaftsversammlung des Jagdbezirkes Oberroßla/Rödigsdorf

**am Freitag, dem 7. Mai 2010,
um 18.30 Uhr,
im „Volkshaus“ Oberroßla**

laden wir alle Jagdgenossen (Eigentümer von Grund und Boden, auf dem die Jagd ausgeführt werden darf) recht herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht/ Revision
3. Beschluss zur Entlastung des Jagdvorstandes
4. Bericht des Jagdpächters
5. Beschluss zur Änderung der Jagdpacht
6. Verschiedenes, Anfragen und Hinweise

gez. **Walter Köditz**
Jagdvorsteher

Schließung des Bürgerbüros

Am **Mittwoch, dem 28. April 2010**, bleibt das Bürgerbüro der Stadt Apolda wegen einer Schulungsmaßnahme ganztägig geschlossen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen ab dem **29. April 2010** zu den üblichen Sprechzeiten wieder zur Verfügung. Wir bitten um Ihr Verständnis.

gez. **Rüdiger Eisenbrand**
Bürgermeister

Schließtag der Verwaltung

Am **Freitag, dem 14. Mai 2010**, bleiben die Stadtverwaltung Apolda, das Bürgerbüro und die nachgeordneten Einrichtungen geschlossen.

Das Bürgerbüro hat am Samstag, dem 15. Mai 2010, von 9.00-12.00 Uhr, wieder geöffnet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der anderen Bereiche stehen Ihnen ab dem **17. Mai** zu den üblichen Sprechzeiten wieder zur Verfügung. Wir bitten um Ihr Verständnis.

gez. **Rüdiger Eisenbrand**
Bürgermeister

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

Neubekanntmachung

Aus formellen Gründen wird die nachfolgende Satzung erneut bekannt gemacht:

Friedhofssatzung der Stadt Apolda

Aufgrund der §§ 19 Abs. 1 und 20 der Thüringer Kommunalordnung -ThürKO- in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41 ff.), zuletzt geändert durch das Fünfte Gesetz zur Änderung der Thüringer Kommunalordnung vom 8. April 2009 (GVBl. S. 345 ff.), sowie des § 33 des Thüringer Bestattungsgesetzes vom 19. Mai 2004 (GVBl. S. 505 ff.), erlässt die Stadt Apolda folgende Satzung:

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt I	Allgemeine Bestimmungen
Abschnitt II	Ordnungsvorschriften
Abschnitt III	Bestattungsvorschriften
Abschnitt IV	Grabstätten
Abschnitt V	Gestaltung der Grabstätten
Abschnitt VI	Grabmale und bauliche Anlagen
Abschnitt VII	Herrichtung und Pflege der Grabstätten
Abschnitt VIII	Leichenhallen und Trauerfeiern
Abschnitt IX	Schlussvorschriften

Abschnitt I – Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Friedhofszweck
- § 3 Bestattungsbezirke
- § 4 Schließung und Entwidmung

Abschnitt II – Ordnungsvorschriften

- § 5 Öffnungszeiten
- § 6 Verhalten auf dem Friedhof
- § 7 Gewerbliche Betätigung auf dem Friedhof

Abschnitt III – Bestattungsvorschriften

- § 8 Anzeigepflicht und Bestattungszeit
- § 9 Särge und Urnen
- § 10 Ausheben der Gräber
- § 11 Ruhezeit
- § 12 Umbettungen

Abschnitt IV – Grabstätten

- § 13 Arten der Grabstätten
- § 14 Erdreihengrabstätten
- § 15 Erdwahlgrabstätten
- § 16 Urnengrabstätten
- § 17 Ehrengrabstätten

Abschnitt V – Gestaltung der Grabstätten

- § 18 Abteilungen mit allgemeinen und zusätzlichen Gestaltungsvorschriften
- § 19 Allgemeine Gestaltungsvorschriften

Abschnitt VI – Grabmale und bauliche Anlagen

- § 20 Abteilungen mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften
- § 21 Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften
- § 22 Zustimmung
- § 23 Anlieferung
- § 24 Ersatzvornahme
- § 25 Fundamentierung und Befestigung
- § 26 Unterhaltung
- § 27 Entfernung

Abschnitt VII – Herrichtung und Pflege der Grabstätten

- § 28 Herrichtung und Unterhaltung
- § 29 Abteilungen ohne besondere Gestaltungsvorschriften
- § 30 Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften
- § 31 Vernachlässigung der Grabpflege

Abschnitt VIII – Leichenhallen- und Trauerfeiern

- § 32 Benutzung der Leichenhalle
- § 33 Trauerfeier

Abschnitt IX – Schlussvorschriften

- § 34 Alte Rechte
- § 35 Haftung
- § 36 Ordnungswidrigkeiten
- § 37 Gebühren
- § 38 Gleichstellungsklausel
- § 39 Inkrafttreten

Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

Diese Friedhofssatzung gilt für folgende im Gebiet der Stadt Apolda gelegene und von ihr verwaltete Friedhöfe:

Hauptfriedhof:
Apolda

Friedhöfe in den Ortsteilen:

- Nauendorf
- Zottelstedt
- Herressen-Sulzbach
- Oberndorf
- Oberroßla/Rödigsdorf
- Schöten
- Utenbach

§ 2 Friedhofszweck

- (1) Sämtliche Friedhöfe sind eine nicht rechtsfähige Anstalt der Stadt Apolda. Sie dienen der Bestattung und der Pflege der Gräber im Andenken an die Verstorbenen.
- (2) Gestattet ist die Bestattung derjenigen Personen, die bei ihrem Ableben Einwohner der Stadt Apolda waren oder ein Recht auf Benutzung einer Grabstätte auf einem Friedhof hatten oder innerhalb des Stadtgebietes verstorben sind und nicht auf einem Friedhof außerhalb der Stadt Apolda beigesetzt werden.

Die Bestattung der Einwohner erfolgt in der Regel auf dem Friedhof der Stadt bzw. desjenigen Ortsteiles, in dem sie zuletzt ihren Wohnsitz hatten.

- (3) Die Bestattung anderer Personen bedarf der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Ein Rechtsanspruch auf Erteilung der Zustimmung besteht nicht.

§ 3 Bestattungsbezirke

- (1) Das Stadtgebiet wird in folgende Bestattungsbezirke eingeteilt.
 - a) Bestattungsbezirk Hauptfriedhof Apolda, Oststraße 50, umfasst das gesamte Stadtgebiet Apolda, ausgenommen die Ortsteile,
 - b) Bestattungsbezirk Nauendorf umfasst den Ortsteil Nauendorf,
 - c) Bestattungsbezirk Zottelstedt umfasst den Ortsteil Zottelstedt,
 - d) Bestattungsbezirk Herressen-Sulzbach umfasst den Ortsteil Herressen-Sulzbach mit den Friedhöfen in Herressen und in Sulzbach,
 - e) Bestattungsbezirk Oberroßla/Rödigsdorf umfasst den Ortsteil Oberroßla/Rödigsdorf mit den Friedhöfen in Oberroßla und in Rödigsdorf,
 - f) Bestattungsbezirk Oberndorf umfasst den Ortsteil Oberndorf,

- g) Bestattungsbezirk Schöten umfasst den Ortsteil Schöten,
- h) Bestattungsbezirk Utenbach umfasst den Ortsteil Utenbach.

- (2) Die Verstorbenen werden auf dem Friedhof des Bestattungsbezirkes bestattet, in dem sie zuletzt ihren Wohnsitz hatten. Etwas anderes gilt, wenn

- a) ein Nutzungsrecht an einer bestimmten Grabstätte auf einem anderen Friedhof besteht,
- b) Eltern, Kinder oder Geschwister auf einem anderen Friedhof bestattet sind,
- c) der Verstorbene in einer Grabstätte mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften beigesetzt werden soll und solche Grabstätten auf dem Friedhof des Bestattungsbezirkes nicht zur Verfügung stehen.

- (3) Die Friedhofsverwaltung kann Ausnahmen zulassen.

§ 4 Schließung und Entwidmung

- (1) Friedhöfe und Friedhofsteile können aus wichtigem öffentlichem Grund für weitere Bestattungen, Bestattungs- oder Grabstättenarten gesperrt (Schließung) oder einer anderen Verwendung zugeführt (Entwidmung) werden.
- (2) Durch die Schließung wird die Möglichkeit weiterer Bestattungen ausgeschlossen. Soweit durch Schließung das Recht auf weitere Bestattungen in Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten erlischt, wird dem Nutzungsberechtigten für die restliche Nutzungszeit bei Eintritt eines weiteren Bestattungsfalles auf Antrag eine andere Erdwahlgrabstätte/ Urnenwahlgrabstätte zur Verfügung gestellt.
- (3) Außerdem kann er die Umbettung bereits bestatteter Leichen verlangen, falls die Nutzungszeit noch nicht abgelaufen ist.
- (4) Durch die Entwidmung geht die Eigenschaft des Friedhofs als Ruhestätte der Toten verloren. Die in Erdreihengrabstätten/ Urnenreihengrabstätten Bestatteten werden, falls die Ruhezeit noch nicht abgelaufen ist, die in Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten Bestatteten, falls die Nutzungszeit noch nicht abgelaufen ist, auf Kosten der Stadt Apolda in andere Grabstätten umgebettet.
- (5) Schließung oder Entwidmung werden öffentlich bekanntgegeben. Der Nutzungsberechtigte einer Erdwahlgrabstätte/ Urnenwahlgrabstätte erhält außerdem einen schriftlichen Bescheid.
- (6) Umbettungstermine werden einen Monat vorher öffentlich bekanntgemacht. Gleichzeitig sind sie bei Erdreihengrabstätten/ Urnenreihengrabstätten einem Angehörigen des Verstorbenen, bei Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten dem Nutzungsberechtigten mitzuteilen, wenn sein Aufenthalt bekannt oder ohne besonderen Aufwand zu ermitteln ist.
- (7) Ersatzgrabstätten werden von der Stadt Apolda auf ihre Kosten in ähnlicher Weise

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

wie die Grabstätten auf den entwidmeten oder geschlossenen Friedhöfen/ Friedhofsteilen hergerichtet. Die Ersatzwahlgrabstätten werden Gegenstand des Nutzungsrechtes.

II. Ordnungsvorschriften

§ 5 Öffnungszeiten

Die Friedhöfe sind während der durch die Friedhofsverwaltung festgesetzten Zeiten für den Besucherverkehr geöffnet. Die Öffnungszeiten werden durch Aushang an den Friedhofseingängen bekannt gegeben. Sonderregelungen können durch die Friedhofsverwaltung getroffen werden.

§ 6 Verhalten auf dem Friedhof

- (1) Jeder Friedhofsbesucher hat sich der Würde des Ortes entsprechend zu verhalten. Den Anordnungen des aufsichtsbefugten Friedhofpersonals ist Folge zu leisten.
Kinder unter zehn Jahren dürfen den Friedhof nur in Begleitung Erwachsener betreten.
- (2) Nicht gestattet ist, innerhalb des Friedhofs:
 - a) das Befahren der Wege mit Fahrzeugen und Sportgeräten aller Art, soweit nicht eine besondere Erlaubnis hierzu erteilt ist, ausgenommen von diesem Verbot sind Kinderwagen und Rollstühle sowie Fahrzeuge der Friedhofsverwaltung,
 - b) Waren aller Art sowie gewerbliche Dienst ohne vorherige Anzeige anzubieten oder diesbezüglich zu werben,
 - c) an Sonn- und Feiertagen und in der Nähe einer Bestattung störende Arbeiten auszuführen,
 - d) ohne schriftlichen Auftrag eines Berechtigten bzw. ohne vorherige Anzeige bei der Friedhofsverwaltung gewerbsmäßig zu fotografieren oder zu filmen,
 - e) Druckschriften zu verteilen; ausgenommen Drucksachen, die im Rahmen von Bestattungsfeiern notwendig und üblich sind,
 - f) den Friedhof und seine Einrichtungen, Anlagen und Grabstätten zu verunreinigen oder zu beschädigen sowie Rasenflächen und Grabstätten unberechtigterweise zu betreten oder zu befahren,
 - g) Abraum und Abfälle aller Art außerhalb der hierfür vorgesehenen Plätze abzulegen,
 - h) Tiere mitzubringen, ausgenommen Blindenhunde,
 - i) jede missbräuchliche oder übermäßige Benutzung der Wasserentnahmestelle,
 - j) elektroakustische Geräte wie Fernseh- und Rundfunkapparate oder andere Tonwiedergabegeräte zu benutzen,
 - k) Ablagerungen von Grün und Astschnitt, Müll, Bauschutt und sonstigen Stoffen, deren Entstehung nicht den Friedhöfen zugeordnet werden kann (illegale Entsorgung durch anschlusspflichtige Bürger) vorzunehmen,
 - l) Grabbepflanzungen und Grabgehölze des Rahmengrüns zu stehlen.

Die Friedhofsverwaltung kann Ausnahmen zulassen, soweit sie mit dem Zweck des Friedhofs und der Ordnung auf ihm vereinbar sind.

- (3) Gedenkfeiern und andere, nicht mit einer Bestattung zusammenhängende Veranstaltungen bedürfen der Zustimmung der Friedhofsverwaltung; sie sind spätestens eine Woche vor Durchführung anzumelden.
- (4) Für die Anzeige nach Absatz 2 Buchstaben b) und d) gelten die Bestimmungen des

Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes (ThürVwVfG) zum Verfahren über die einheitliche Stelle (§§ 71a bis 71e ThürVwVfG).

§ 7 Gewerbliche Betätigung auf dem Friedhof

- (1) Steinmetze, Bildhauer, Gärtner, Bestatter und sonstige Gewerbetreibende haben die gewerbliche Tätigkeit auf den Friedhöfen der Friedhofsverwaltung vorher anzuzeigen.
- (2) Der Friedhofsverwaltung ist mit der Anzeige weiterhin nachzuweisen, dass der Gewerbetreibende einen für die Ausführung seiner Tätigkeit ausreichenden Haftpflichtversicherungsschutz besitzt.
- (3) Auf Verlangen des Gewerbetreibenden stellt die Friedhofsverwaltung eine Berechtigungskarte aus. Die Gewerbetreibenden haben für ihre Mitarbeiter einen Bedienstetenausweis auszufertigen. Der Bedienstetenausweis und eine Kopie der Anzeige ist dem aufsichtsberechtigten Friedhofpersonal auf Verlangen vorzuzeigen.
- (4) Die Gewerbetreibenden und ihre Mitarbeiter haben die Friedhofssatzung und die dazu ergangenen Regelungen zu beachten. Die Betriebsinhaber haften für alle Schäden, die sie oder ihre Bediensteten im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit auf den Friedhöfen verursachen.
- (5) Gewerbliche Arbeiten auf den Friedhöfen dürfen nur werktags während der von der Friedhofsverwaltung festgesetzten Zeiten ausgeführt werden. Die Arbeiten sind eine halbe Stunde vor Ablauf der Dienstzeit der Friedhofsverwaltung zu beenden. Die Friedhofsverwaltung kann Verlängerungen der Arbeitszeiten zulassen.
- (6) Die für die Arbeiten erforderlichen Werkzeuge und Materialien dürfen auf den Friedhöfen nur vorübergehend an den von der Friedhofsverwaltung genehmigten Stellen gelagert werden. Nach Beendigung der Arbeiten sind die Arbeits- und Lagerplätze wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen. Die Gewerbetreibenden dürfen auf den Friedhöfen keinerlei Abfall, Abraum-, Rest- und Verpackungsmaterial ablagern. Gewerbliche Geräte dürfen nicht an oder in den Wasserentnahmestellen der Friedhöfe gereinigt werden.
- (7) Die Friedhofsverwaltung kann die Tätigkeit der Gewerbetreibenden, die trotz Abmahnung gegen die Vorschriften der Friedhofssatzung verstoßen, oder bei denen die Voraussetzungen des Abs. 2 ganz oder teilweise nicht mehr gegeben sind, auf Zeit oder Dauer untersagen. Bei einem schwerwiegenden Verstoß ist die Abmahnung entbehrlich.
- (8) Für die Durchführung von Verwaltungsverfahren nach Absatz 1 gelten die Bestimmungen des Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes (ThürVwVfG) zum Verfahren über die einheitliche Stelle (§§ 71a bis 71e ThürVwVfG).

III. Bestattungsvorschriften

§ 8 Anzeigepflicht und Bestattungszeit

- (1) Jede Bestattung ist unverzüglich nach Eintritt des Todes bei der Friedhofsverwaltung anzumelden. Der Anmeldung sind die erforderlichen Unterlagen beizufügen und die Bestattungsart ist verbindlich zu benennen.
- (2) Wird eine Bestattung in einer vorher erworbenen Erdwahlgrabstätte/Urnenwahlgrabstätte beantragt, ist auch das Nutzungsrecht nachzuweisen.
- (3) Die Friedhofsverwaltung setzt Ort und Zeit

der Bestattung im Benehmen mit den Angehörigen und gegebenenfalls der zuständigen Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft, der der Verstorbene angehörte, fest. Die Bestattungen erfolgen regelmäßig an Werktagen, Ausnahmen bedürfen der Genehmigung der Friedhofsverwaltung.

- (4) Erdbestattungen und Einäscherungen müssen grundsätzlich innerhalb von zehn Tagen nach Feststellung des Todes erfolgen. Aschen müssen grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten nach der Einäscherung bestattet werden. Verstorbene, die nicht binnen zehn Tagen und Aschen, die nicht binnen sechs Monaten beigesetzt sind, werden auf Kosten des Bestattungspflichtigen in einer Erdreihengrabstätte einer Urnenreihengrabstätte/einer Urnengemeinschaftsgrabstätte bestattet/beigesetzt.
- (5) Bei der Erdbestattung sind Särge zu verwenden. Hiervon können im Einzelfall aus wichtigen Gründen, insbesondere aus nachgewiesenen ethischen oder religiösen Gründen, Ausnahmen durch die Ordnungsbehörde zugelassen werden, sofern öffentliche Belange nicht entgegenstehen. Bei Bestattungen ohne Sarg kann der Bestattungspflichtige mit Zustimmung der Friedhofsverwaltung das Bestattungspersonal stellen und hat gegebenenfalls zusätzliche Kosten zu tragen.
- (6) Soll eine Aschenbeisetzung erfolgen, so ist eine Bescheinigung über die Einäscherung vorzulegen.

§ 9 Särge und Urnen

- (1) Die Särge müssen festgefügt und so abgedichtet sein, dass jedes Durchsickern von Feuchtigkeit ausgeschlossen ist. Särge, Sargausstattungen und Sargabdichtungen dürfen nicht aus Kunststoffen oder sonstigen nicht verrottbaren Werkstoffen hergestellt sein.
- (2) Die Särge dürfen höchstens 2,05 m lang, 0,65 m hoch und im Mittelmaß 0,65 m breit sein. Sind in Ausnahmefällen größere Särge erforderlich, ist die Zustimmung der Friedhofsverwaltung bei der Anmeldung der Bestattung einzuholen.
- (3) Särge von Leibesfrüchten, Fehlgeborenen und Kindern, die bis zum vollendeten fünften Lebensjahr verstorben sind, dürfen höchstens 1,20 m lang, 0,35 m hoch und im Mittelmaß 0,50 m breit sein.
- (4) Urnen und Überurnen müssen aus zersetzbarem/verrottbarem Material bestehen, die eine Zersetzung innerhalb der Ruhefrist von 15 Jahren gewährleisten. Unzulässig sind Materialien wie Stein, Keramik, Kunststoff.
- (5) Särge und Urnen, die nicht dieser Satzung entsprechen, können von der Friedhofsverwaltung zurückgewiesen werden.

§ 10 Ausheben der Gräber

- (1) Die Gräber werden von der Friedhofsverwaltung ausgehoben und wieder verfüllt.
- (2) Die Tiefe der einzelnen Gräber beträgt von der Erdoberfläche (ohne Hügel) bis zur Oberkante des Sarges mindestens 0,90 m, bis zur Oberkante der Urne mindestens 0,50 m.
- (3) Die Gräber für Erdbestattungen müssen voneinander durch mindestens 0,30 m starke Erdwände getrennt sein.
- (4) Der Nutzungsberechtigte hat Grabzubehör vorher entfernen zu lassen. Sofern beim Ausheben der Gräber Grabmale, Fundamente oder Grabzubehör durch die Friedhofsverwaltung entfernt werden müssen,

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

sind die dadurch entstehenden Kosten durch den Nutzungsberechtigten der Friedhofsverwaltung zu erstatten.

- (5) Werden bei der Wiederbelegung einer Grabstätte beim Ausheben Leichenteile, Sargteile oder sonstige Überreste gefunden, so sind diese sofort mindestens 0,30 m unter die Sohle des neuen Grabes zu verlegen.

§ 11 Ruhezeit

- (1) Die Ruhezeit für Erdbestattungen beträgt 30 Jahre, für Verstorbene bis zum vollendeten fünften Lebensjahr 20 Jahre. Die Ruhezeit für Urnenbeisetzungen beträgt 15 Jahre.
- (2) Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gemäß dem Gräbergesetz in der jeweils gültigen Fassung haben dauerndes Ruherecht.

§ 12 Umbettungen

- (1) Die Ruhe der Toten darf grundsätzlich nicht gestört werden.
- (2) Umbettungen von Leichen und Aschen bedürfen, unbeschadet der sonstigen gesetzlichen Vorschriften, der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Die Zustimmung kann nur bei Umbettungen eines wichtigen Grundes auf Antrag erteilt werden. Umbettungen aus einer Erdreihengrabstätte/ Urnenreihengrabstätte in eine andere Erdreihengrabstätte/ Urnenreihengrabstätte sind innerhalb der Stadt nicht zulässig. Umbettungen aus Urnengemeinschaftsanlagen sind nicht zulässig. § 4 Abs. 2 und 3 bleiben unberührt.
- (3) Nach Ablauf der Ruhezeit noch vorhandene Leichen- und Aschenreste können nur mit vorheriger Zustimmung der Friedhofsverwaltung in belegte Grabstätten umgebettet werden.
- (4) Alle Umbettungen erfolgen nur auf Antrag. Antragsberechtigt ist bei Umbettungen aus Erdreihengrabstätten/ Urnenreihengrabstätten der verfügungsberechtigte Angehörige des Verstorbenen, bei Umbettungen aus Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte. Mit dem Antrag ist die Grabnummernkarte nach § 14 Abs. 1 Satz 2, § 16 Abs. 2 Satz 2, bzw. die Verleihungsurkunde nach § 15 Abs. 4, vorzulegen. In den Fällen des § 31 Abs. 1 Satz 4 und bei Entziehung von Nutzungsrechten gem. § 31 Abs. 2 Satz 2 können Leichen oder Aschen, deren Ruhezeit noch nicht abgelaufen ist, von Amts wegen in Erdreihengrabstätten/ Urnenreihengrabstätten/ Urnengemeinschaftsgrabstätten umgebettet werden.
- (5) Alle Umbettungen werden von der Friedhofsverwaltung durchgeführt, die sich dabei auch eines gewerblichen Unternehmens bedienen kann. Sie bestimmt den Zeitpunkt der Umbettung.
- (6) Die Kosten der Umbettung und den Ersatz von Schäden, die an benachbarten Grabstätten und Anlagen durch eine Umbettung entstehen, hat der Antragsteller zu tragen.
- (7) Der Ablauf der Ruhezeit und der Nutzungszeit wird durch eine Umbettung nicht unterbrochen oder gehemmt.
- (8) Leichen und Aschen dürfen zu anderen als zu Umbettungszwecken nur aufgrund behördlicher oder richterlicher Anordnungen ausgegraben werden.

IV. Grabstätten

§ 13 Arten der Grabstätten

- (1) Die Grabstätten bleiben Eigentum des Friedhofseigentümers. An ihnen können Rechte nur nach dieser Satzung erworben werden.

- (2) Die Grabstätten werden unterschieden in
- a) Erdreihengrabstätten,
 - b) Erdwahlgrabstätten,
 - c) Urnenreihengrabstätten,
 - d) Urnenwahlgrabstätten,
 - e) Urnengemeinschaftsgrabstätten,
 - f) Kindergrabstätten
 - g) Ehrengabstätten.
- (3) Es besteht kein Anspruch auf Erwerb des Nutzungsrechtes an einer der Lage nach bestimmten Grabstätte oder auf Unveränderlichkeit der Umgebung.
- (4) Für Urnengemeinschaften kann kein Nutzungsrecht erworben werden. Die Nutzungsdauer beträgt 20 Jahre und ist nicht verlängerbar.
- (5) Die Neuanlage oder Rekonstruktion von massiven Grüften oder Bauwerken zum Zwecke der Bestattung/ Beisetzung ist nicht gestattet.

§ 14 Erdreihengrabstätten

- (1) Erdreihengrabstätten sind Grabstätten für Erdbestattungen, die der Reihe nach belegt und im Todesfall für die Dauer der Ruhezeit des zu Bestattenden zugeteilt werden. Über die Zuteilung wird eine Grabnummernkarte erteilt. Eine Verlängerung des Nutzungsrechts an der Erdreihengrabstätte ist nicht möglich. Die Mindestmaße betragen 0,80 m x 1,80 m.
- (2) In jeder Erdreihengrabstätte darf nur eine Leiche bestattet werden. Es ist jedoch zulässig, in einer Erdreihengrabstätte die Leichen eines Kindes unter einem Jahr und eines Familienangehörigen oder die Leichen von gleichzeitig verstorbenen Geschwistern unter fünf Jahren zu bestatten. Weiterhin ist es möglich, eine Urne innerhalb der ersten 15 Jahre beizusetzen.
- (3) Ca. ein Monat vor Ablauf der Ruhezeit werden die verfügungsberechtigten Angehörigen schriftlich aufgefordert, für die Abräumung und Einebnung der Grabstätte Sorge zu tragen.

§ 15 Erdwahlgrabstätten

- (1) Erdwahlgrabstätten sind Grabstätten für Erdbestattungen, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 30 Jahren (Nutzungszeit) verliehen und deren Lage im Benehmen mit dem Erwerber bestimmt wird. Nutzungsrechte an Erdwahlgrabstätten werden nur anlässlich eines Todesfalles verliehen.
- (2) Das Nutzungsrecht kann in der Regel einmalig verlängert werden. Eine Verlängerung ist nur auf Antrag und nur für die gesamte Erdwahlgrabstätte möglich. Eine mehrmalige Verlängerung ist möglich. Ein Anspruch auf Verlängerung besteht nicht; das Nutzungsrecht darf nicht unterbrochen werden.
- (3) Erdwahlgrabstätten werden als ein- oder mehrstellige Grabstätten vergeben. Je Grablager (Mindestmaß 1,00 m x 2,20 m) können eine Leiche und maximal drei Urnen bestattet/ beigesetzt werden. Tiefgräber werden nicht errichtet. Nach Ablauf der Ruhezeit der Leiche kann eine weitere Bestattung erfolgen, wenn die restliche Nutzungszeit die Ruhezeit erreicht oder das Nutzungsrecht mindestens für die Zeit bis zum Ablauf der Ruhezeit verlängert worden ist. Kindergrabstätten werden als einstellige Grabstätten (Mindestmaß 0,60 m x 1,00 m) vergeben. Es kann darin eine Erdbestattung oder eine Urnenbeisetzung vorgenommen werden.
- (4) Das Nutzungsrecht entsteht mit Aushändigung der Verleihungsurkunde.

- (5) Auf den Ablauf des Nutzungsrechtes wird der jeweilige Nutzungsberechtigte ca. zwei Monate vorher schriftlich, falls er nicht bekannt oder nicht ohne besonderen Aufwand zu ermitteln ist, durch eine öffentliche Bekanntmachung und durch einen Hinweis für die Dauer von zwei Monaten auf der Grabstätte hingewiesen.
- (6) Während der Nutzungszeit darf eine weitere Bestattung nur stattfinden, wenn die Ruhezeit die Nutzungszeit nicht überschreitet oder ein Nutzungsrecht mindestens für die Zeit bis zum Ablauf der Ruhezeit erworben worden ist.
- (7) Schon bei der Verleihung des Nutzungsrechtes soll der Erwerber für den Fall seines Ablebens aus dem in Satz 2 genannten Personenkreis seinen Nachfolger im Nutzungsrecht bestimmen und ihm das Nutzungsrecht durch schriftlichen Vertrag übertragen. Wird bis zu seinem Ableben keine derartige Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht in nachstehender Reihenfolge auf die Angehörigen des verstorbenen Nutzungsberechtigten mit deren Zustimmung über:
- a) auf den überlebenden Ehegatten,
 - b) auf den Partner einer eingetragenen Lebensgemeinschaft,
 - c) auf den Partner einer auf Dauer angelegten nichtehelichen Lebensgemeinschaft,
 - d) auf die Kinder,
 - e) auf die Stiefkinder,
 - f) auf die Enkel in der Reihenfolge der Berechtigung ihrer Väter oder Mütter,
 - g) auf die Eltern,
 - h) auf die (vollbürtigen) Geschwister,
 - i) auf die Stiefgeschwister,
 - j) auf die nicht unter a) – i) fallenden Erben.

Innerhalb der einzelnen Gruppen wird jeweils der Älteste Nutzungsberechtigte.

- (8) Der jeweilige Nutzungsberechtigte kann das Nutzungsrecht nur auf eine Person aus dem Kreis der in Abs. 7 Satz 2 genannten Personen übertragen; er bedarf hierzu der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung.
- (9) Jeder Rechtsnachfolger hat das Nutzungsrecht unverzüglich nach Erwerb auf sich umschreiben zu lassen.
- (10) Der jeweilige Nutzungsberechtigte hat im Rahmen der Friedhofssatzung und der dazu ergangenen Regelungen das Recht, in der Erdwahlgrabstätte beigesetzt zu werden, bei Eintritt eines Bestattungsfalles über andere Bestattungen und über die Art der Gestaltung und der Pflege der Grabstätte zu entscheiden.
- (11) Das Nutzungsrecht an unbelegten Grabstätten kann jederzeit, an teilbelegten Grabstätten erst nach Ablauf der letzten Ruhezeit zurückgegeben werden. Eine Rückgabe ist nur für die gesamte Grabstätte möglich. Eine anteilige Rückzahlung der Nutzungsgebühr erfolgt nicht.
- (12) Das Ausmauern von Erdwahlgrabstätten ist nicht zulässig.

§ 16 Urnengrabstätten

- (1) Aschen dürfen beigesetzt werden in
- a) Urnenreihengrabstätten,
 - b) Urnenwahlgrabstätten,
 - c) Urnengemeinschaftsgrabstätten,
 - d) Grabstätten für Erdbestattungen.
- (2) Urnenreihengrabstätten sind Grabstätten, die der Reihe nach belegt und im Todesfall für die Dauer von 20 Jahren zur Beisetzung einer Asche abgegeben werden. Über die Abgabe

wird eine Grabnummernkarte ausgehändigt. Die Größe einer Urnenreihengrabstätte beträgt maximal 0,4 m². Eine Verlängerung des Nutzungsrechts ist nicht möglich.

- (3) Urnenwahlgrabstätten sind für die Urnenbeisetzung bestimmte Grabstätten, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 25 Jahren (Nutzungszeit) verliehen und deren Lage gleichzeitig im Benehmen mit dem Erwerber festgelegt wird. Die Zahl der Urnen, die in einer Urnenwahlgrabstätte bestattet werden können, richtet sich nach der Größe der Grabstätte. Die für eine Urne bestimmte Mindestfläche beträgt 0,25 m².
- (4) Urnengemeinschaftsgrabstätten sind Grabstätten ohne individuelle Kennzeichen oder solche für religiöse oder ethnische Gruppen. Es besteht die Möglichkeit der Beisetzung von Urnen in die Urnengemeinschaftsanlage, wobei auch der Name des Verstorbenen auf einem entsprechenden Grabmal eingearbeitet werden kann. Die Friedhofsverwaltung hält die Flächen für Urnengemeinschaftsgrabstätten vor. Die Flächen werden von der Stadt Apolda gepflegt. Dafür wird eine einmalige Gebühr durch Bescheid erhoben.
- (5) Soweit sich nicht aus der Friedhoffssatzung etwas anderes ergibt, gelten die Vorschriften für Erdreihengrabstätten und für Erdwahlgrabstätten entsprechend auch für Urnengrabstätten.

§ 17 Ehrengrabstätten

Die Zuerkennung, die Anlage und die Unterhaltung von Ehrengrabstätten (einzeln oder in geschlossenen Feldern) obliegt ausschließlich der Stadt Apolda.

V. Gestaltung der Grabstätten

§ 18 Abteilungen mit allgemeinen und zusätzlichen Gestaltungsvorschriften

- (1) Auf den Friedhöfen werden Abteilungen mit allgemeinen und Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften eingerichtet. Bei einzelnen Friedhöfen ist die ausschließliche Geltung der Bestimmungen für Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften zulässig, wenn dort bereits vor Inkrafttreten dieser Satzung ausschließlich Abteilungen mit zusätzlichen (früher: besonderen) Gestaltungsvorschriften eingerichtet waren und wenn der Erwerb einer Grabstätte mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften auf einem anderen Friedhof im Gebiet der Stadt Apolda zugemutet werden kann.
- (2) Es besteht die Möglichkeit, eine Grabstätte in einer Abteilung mit allgemeinen oder zusätzlichen Gestaltungsrichtlinien zu wählen. Die Friedhofsverwaltung hat auf diese Wahlmöglichkeit vor dem Erwerb eines Nutzungsrechtes hinzuweisen. Wird von dieser Wahlmöglichkeit nicht bei der Anmeldung der Bestattung Gebrauch gemacht, erfolgt die Bestattung in einer Abteilung mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften.

§ 19 Allgemeine Gestaltungsvorschriften

- (1) Jede Grabstätte ist – unbeschadet der Anforderungen für Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften (§§ 21 und 30) – so zu gestalten und so an die Umgebung anzupassen, dass der Friedhofszweck und der Zweck dieser Satzung sowie die Würde des Friedhofes in seinen einzelnen Teilen und in seiner Gesamtlage gewahrt werden.
- (2) Die einzelnen Abteilungen werden im Belegungsplan ausgewiesen.
- (3) Der Baumbestand auf den Friedhöfen steht unter besonderem Schutz. Es gilt die Satzung zum Schutze des Baumbestandes der Stadt Apolda (Baumschutzsatzung) in der jeweils gültigen Fassung.

VI. Grabmale und bauliche Anlagen

§ 20 Abteilungen mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften

- (1) Die Grabmale und baulichen Anlagen in Abteilungen mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften unterliegen unbeschadet der Bestimmungen des § 19 in ihrer Gestaltung, Bearbeitung und Anpassung an die Umgebung keinen zusätzlichen Anforderungen. Die Mindeststärke der Grabmale beträgt bis 0,40 m² Ansichtsfläche – 0,12 m, bis 1,00 m² Ansichtsfläche – 0,14 m, ab 1,00 m bis 1,50 m Höhe – 0,16 m und ab 1,5 m Höhe – 0,18 m.
- (2) Die Friedhofsverwaltung kann weitergehende Anforderungen verlangen, wenn dies aus Gründen der Standsicherheit erforderlich ist. Vollaabdeckungen bei Erdbestattungen sind nicht gestattet.

§ 21 Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften

- (1) Die Grabmale in Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften müssen in ihrer Gestaltung und Bearbeitung nachstehenden Anforderungen entsprechen:
 - a) Für Grabmale dürfen nur Natursteine, Holz und geschmiedetes oder gegossenes Metall verwendet werden. Findlinge, findlingsähnliche, unbearbeitete bruchraue, gellweiße und tiefschwarze Grabmale sind nicht zugelassen.
 - b) Bei der Gestaltung und Bearbeitung sind folgende Vorschriften einzuhalten:
 1. Die Grabmale müssen allseitig und gleichmäßig bearbeitet sein.
 2. Die Grabmale dürfen nicht gespaltert, gesprengt oder bossiert sein.
 3. Politur und Feinschliff sind nur zulässig als gestalterisches Element für Schriften, Ornamente und Symbole, die nur eine der Größe des Grabmals angemessene Fläche einnehmen dürfen.
 4. Schriften, Ornamente und Symbole dürfen nur aus demselben Material wie dem des Grabmals bestehen; sie dürfen nicht serienmäßig hergestellt sein.
 5. Die Grabmale müssen aus einem Stück hergestellt sein und dürfen keinen Sockel haben.
 6. Nicht zugelassen sind alle vorstehend nicht aufgeführten Materialien, Zutaten, Gestaltungs- und Bearbeitungsarten; insbesondere Beton, Glas, Emaille, Kunststoff, Lichtbilder, Gold, Silber und Farben.

- (2) Nach näherer Bestimmung der Belegungspläne sind stehende oder liegende Grabmale zulässig. Stehende Grabmale sind allseitig gleichwertig zu entwickeln und sollen in Form und Größe unterschiedlich sein. Liegende Grabmale dürfen nur flach auf die Grabstelle gelegt werden und nicht mehr als 1/3 der Pflanzfläche bedecken.

- (3) Auf Grabstätten für Erdbeisetzungen sind stehende Grabmale aus Naturstein bis zu folgenden Größen zulässig:

- a) auf Erdreihengrabstätten bis 0,50 m² Ansichtsfläche
- b) auf einstelligen Erdwahlgrabstätten bis 0,65 m² Ansichtsfläche
- c) auf zwei- und mehrstelligen Erdwahlgrabstätten bis 1,00 m² Ansichtsfläche
- d) auf Kindergrabstätten bis 0,40 m² Ansichtsfläche
- e) auf Erdwahlgrabstätten in besonderer Lage bis zu den von der Friedhofsverwaltung nach der Örtlichkeit besonders festzulegenden Abmessungen.

Stehende Grabmale aus Naturstein müssen mindestens 12 cm stark sein. Entsprechend den Belegungsplänen können liegende Grabmale bis 1/3

zur Größe der Pflanzfläche zugelassen bzw. vorgeschrieben werden. Vollaabdeckungen sind nicht gestattet.

- (4) Auf Urnengrabstätten sind Grabmale aus Naturstein bis zu folgenden Größen zulässig:
 - a) auf Urnenreihengrabstätten bis zu 0,25 m² Ansichtsfläche (nur liegende Grabmale)
 - b) auf Urnenwahlgrabstätten bis zu 0,70 m² Ansichtsfläche
 - c) auf Urnenwahlgrabstätten in besonderer Lage bis zu den von der Friedhofsverwaltung nach der Örtlichkeit besonders festzulegenden Abmessungen.
- (5) In den Belegungsplänen können im Rahmen der Abs. 3 und 4 für die Grabmale Höchst- und Mindestabmessungen vorgeschrieben werden.
- (6) Soweit es der Friedhofsträger unter Beachtung des § 19 für vertretbar hält, kann er Ausnahmen von den Vorschriften der Abs. 1, 3 bis 5 und auch sonstige bauliche Anlagen als Ausnahme im Einzelfall zulassen.

§ 22 Zustimmung

- (1) Die Errichtung und jede Veränderung von Grabmalen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Friedhofsverwaltung. Auch provisorische Grabmale sind genehmigungspflichtig, wenn sie größer als 0,15 m x 0,30 m sind.
- (2) Der Antragsteller hat bei Erdreihengrabstätten/ Urnenreihengrabstätten die Grabnummernkarte vorzulegen, bei Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten ist sein Nutzungsrecht nachzuweisen. Die Genehmigung ist unter Vorlage von Zeichnungen in doppelter Ausfertigung zu beantragen. Aus dem Antrag und den Zeichnungen müssen alle Einzelheiten der Anlage, insbesondere Art und Bearbeitung des Werkstoffs sowie Inhalt, Form und Anordnung der Inschrift ersichtlich sein. Auf Verlangen sind Zeichnungen in größerem Maßstab oder Modelle vorzulegen.
- (3) Die Errichtung und jede Veränderung aller sonstigen baulichen Anlagen bedürfen ebenfalls der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Die Absätze 1 und 2 gelten entsprechend.
- (4) Die Zustimmung erlischt, wenn das Grabmal oder die sonstige bauliche Anlage nicht binnen 12 Monate nach der Zustimmung errichtet worden ist.
- (5) Die nichtzustimmungspflichtigen provisorischen Grabmale sind nur als naturlasierte Holztäfel oder Holzkreuze zulässig und dürfen nicht länger als 2 Jahre nach der Beisetzung verwendet werden.

§ 23 Anlieferung

- (1) Bei der Anlieferung von Grabmalen ist der Friedhofsverwaltung der genehmigte Aufstellungsantrag vorzulegen.
- (2) Die Grabmale sind so zu liefern, dass sie am Friedhofseingang von dem Friedhofsverwalter oder einem Bediensteten der Friedhofsverwaltung überprüft werden können.

§ 24 Ersatzvornahme

Ohne Genehmigung errichtete oder mit den vorgelegten Zeichnungen und Angaben nicht übereinstimmende Anlagen müssen entfernt oder den Zeichnungen und Angaben entsprechend verändert werden, sofern eine Genehmigung nachträglich nicht erteilt wird. Die Friedhofsverwaltung kann den für ein Grab Sorgepflichtigen oder Nutzungsberechtigten schriftlich auffordern, innerhalb angemessener Frist die Anlage zu entfernen oder zu verändern. Wird der Aufforderung nicht rechtzeitig Folge geleistet, so

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

kann die Friedhofsverwaltung auf Kosten der Berechtigten die Anlage entfernen lassen. Falls die Anlage nicht innerhalb von zwei Monaten abgeholt wird, kann die Friedhofsverwaltung mit ihr entsprechend den Vorschriften der §§ 383 ff. BGB verfahren. Hierauf ist in der Aufforderung hinzuweisen.

§ 25 Fundamentierung und Befestigung

- (1) Die Grabmale sind, ihrer Größe entsprechend, nach den allgemein anerkannten Regeln des Handwerks so zu fundamentieren und zu befestigen, dass sie dauernd standicher sind und auch beim Öffnen benachbarter Gräber nicht umstürzen oder sich senken können. Dies gilt für sonstige bauliche Anlagen entsprechend.
- (2) Die Friedhofsverwaltung kann überprüfen, ob die vorgeschriebene Fundamentierung durchgeführt worden ist.
- (3) Die Steinstärke muss die Standfestigkeit der Grabmale gewährleisten. Die Mindeststärke der Grabmale bestimmt sich nach den §§ 20 und 21.

§ 26 Unterhaltung

- (1) Die Grabmale und die sonstigen baulichen Anlagen sind dauernd in würdigem und verkehrssicherem Zustand zu halten. Verantwortlich ist insoweit bei Erdreihengrabstätten/ Urnenreihengrabstätten der Inhaber der Grabnummernkarte, bei Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten der jeweilige Nutzungsberechtigte.
- (2) Erscheint die Standsicherheit von Grabmalen, sonstigen baulichen Anlagen oder Teilen davon im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften der Gartenbauberufsgenossenschaft gefährdet, sind die für die Unterhaltung Verantwortlichen verpflichtet, unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Bei Gefahr im Verzug kann die Friedhofsverwaltung auf Kosten des Verantwortlichen Sicherungsmaßnahmen (z.B. Umlegung von Grabsteinen) treffen. Wird der ordnungswidrige Zustand trotz schriftlicher Aufforderung der Friedhofsverwaltung nicht innerhalb einer festgesetzten angemessenen Frist beseitigt, ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, das Grabmal oder Teile davon auf Kosten des Verantwortlichen zu entfernen. Die Stadt Apolda ist verpflichtet, diese Gegenstände drei Monate aufzubewahren. Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder ohne besonderen Aufwand nicht zu ermitteln, genügen als Aufforderung eine öffentliche Bekanntmachung und ein Hinweisschild auf der Grabstätte, das für die Dauer von einem Monat aufgestellt wird.
- (3) Die Verantwortlichen sind für jeden Schaden haftbar, der durch das Umstürzen von Grabmalen oder Grabmalteilen verursacht wird.
- (4) Künstlerisch oder historisch wertvolle Grabmale und bauliche Anlagen oder solche, die als besondere Eigenart eines Friedhofes erhalten bleiben sollen, werden in einem Verzeichnis geführt. Die Friedhofsverwaltung kann die Zustimmung zur Änderung derartiger Grabmale und baulichen Anlagen versagen. Insoweit sind die zuständigen Denkmalbehörden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zu beteiligen.
- (5) Die Standfestigkeit der Grabmale wird mindestens einmal jährlich von der Friedhofsverwaltung durch eine Druckprobe überprüft. Es erfolgt eine Kennzeichnung der nichtstandfesten Grabmale durch einen Warenaufkleber.

§ 27 Entfernung

- (1) Vor Ablauf der Ruhezeit oder der Nutzungszeit dürfen Grabmale nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Friedhofsverwaltung entfernt werden. Bei Grabmalen im Sinne des § 26 Abs. 4 kann die Friedhofsverwaltung die Zustimmung versagen.
- (2) Nach Ablauf der Ruhezeit bei Erdreihengrabstätten/ Urnenreihengrabstätten oder nach Ablauf der Nutzungszeit bei Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten oder nach der Entziehung von Grabstätten und Nutzungsrechten sind die Grabmale und sonstige bauliche Anlagen zu entfernen. Auf den Ablauf der Ruhezeit/ Nutzungszeit wird der Verantwortliche schriftlich hingewiesen. Geschieht die Entfernung nicht binnen drei Monaten, so ist die Friedhofsverwaltung berechtigt, die Grabstätte abräumen zu lassen. Die Friedhofsverwaltung ist nicht verpflichtet, das Grabmal oder sonstige bauliche Anlagen zu verwahren. Grabmale oder sonstige bauliche Anlagen gehen entschädigungslos in das Eigentum der Stadt Apolda über, wenn nichts anderes bei Erwerb des Nutzungsrechts oder bei Genehmigung für die Errichtung des Grabmals oder sonstiger baulicher Anlagen schriftlich vereinbart wurde. Sofern Grabstätten von der Friedhofsverwaltung abgeräumt werden, hat der jeweilige Nutzungsberechtigte die Kosten zu tragen.
- (3) Die Friedhofsverwaltung ist berechtigt, ohne ihre Zustimmung aufgestellte Grabmale einen Monat nach Benachrichtigung des Inhabers der Grabnummernkarte oder des Nutzungsberechtigten auf dessen Kosten entfernen zu lassen.

VII. Herrichtung und Pflege der Grabstätten

§ 28 Herrichtung und Unterhaltung

- (1) Alle Grabstätten müssen im Rahmen der Vorschriften des § 19 hergerichtet und dauernd verkehrssicher in Stand gehalten werden. Dies gilt entsprechend für den Grab schmuck. Verwelkte Blumen und Kränze sind unverzüglich von den Grabstätten zu entfernen.
- (2) Die Gestaltung der Gräber ist dem Gesamtcharakter des Friedhofes, dem besonderen Charakter des Friedhofsteiles und der unmittelbaren Umgebung anzupassen. Die Grabstätten dürfen nur mit Pflanzen bepflanzt werden, die andere Grabstätten und die öffentlichen Anlagen und Wege nicht beeinträchtigen.
- (3) Für die Herrichtung und die Instandhaltung ist bei Erdreihengrabstätten/ Urnenreihengrabstätten der Inhaber der Grabnummernkarte, bei Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten der Nutzungsberechtigte verantwortlich. Die Verpflichtung erlischt mit dem Ablauf der Ruhezeit oder des Nutzungsrechts. Absatz 7 bleibt unberührt.
- (4) Die Herrichtung und jede wesentliche Änderung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Friedhofsverwaltung. Der Antragsteller hat bei Erdreihengrabstätten/ Urnenreihengrabstätten die Grabnummernkarte vorzulegen, bei Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten sein Nutzungsrecht nachzuweisen. Sofern es zum Verständnis erforderlich ist, kann die Friedhofsverwaltung die Vorlage einer maßstäblichen Detailzeichnung mit den erforderlichen Einzelangaben verlangen.
- (5) Die für die Grabstätten Verantwortlichen können die Grabstätten selbst anlegen oder pflegen oder damit einen zugelas-

senen Friedhofsgärtner beauftragen. Die Friedhofsverwaltung kann im Rahmen des Friedhofszwecks die Herrichtung und die Pflege gegen Entgelt übernehmen.

- (6) Erdreihengrabstätten/ Urnenreihengrabstätten müssen innerhalb von sechs Monaten nach der Bestattung, Erdwahlgrabstätten/ Urnenwahlgrabstätten innerhalb von sechs Monaten nach dem Erwerb des Nutzungsrechtes hergerichtet werden.
- (7) Die Herrichtung, Unterhaltung und Veränderung der gärtnerischen Anlagen außerhalb der Grabstätten obliegen ausschließlich der Friedhofsverwaltung.
- (8) Chemische Unkrautbekämpfungsmittel sowie die Anwendung jeglicher Pestizide (z. B. Herbizide, Insektizide, Fungizide) bei der Grabpflege sind verboten.
- (9) Kunststoffe und sonstige nicht verrottbare Werkstoffe dürfen in sämtlichen Produkten der Trauerfloristik, insbesondere in Kränzen, Trauergebunden, Trauergestecken, im Grab schmuck und bei Grabeinfassungen sowie bei Pflanzenzuchtbehältern, die an der Pflanze verbleiben, nicht verwandt werden. Ausgenommen sind Grabvasen, Markierungszeichen und Gießkannen. Nichtzugelassen sind insbesondere Bäume und großwüchsige Sträucher sowie das Aufstellen von Bänken. Nicht mehr verwendetes Kleinzubehör (z.B. Blumentöpfe, Grablichter, Plastiktüten aus nicht verrottbarem Material) ist vom Friedhof zu entfernen oder in den zur Abfalltrennung bereit gestellten Behältern zu entsorgen.

§ 29 Abteilungen ohne besondere Gestaltungsvorschriften

In Abteilungen ohne zusätzliche Gestaltungsvorschriften unterliegt die gärtnerische Herrichtung und Unterhaltung der Grabstätten unbeschadet der Bestimmungen der §§ 19 und 28 keinen zusätzlichen Anforderungen.

§ 30 Abteilungen mit zusätzlichen Gestaltungsvorschriften

- (1) Die Grabstätten müssen in ihrer gesamten Fläche bepflanzt werden und sich in ihrer gärtnerischen Gestaltung der Umgebung anpassen.
- (2) Unzulässig ist
 - a) das Pflanzen von Bäumen oder von großwüchsigen Sträuchern,
 - b) das Einfassen der Grabstätten mit Hecken, Steinen, Metall, Glas oder ähnlichem,
 - c) das Errichten von Rankgerüsten, Gittern oder Pergolen,
 - d) das Aufstellen einer Bank oder einer sonstigen Sitzgelegenheit.
- (3) Soweit es die Friedhofsverwaltung unter Beachtung der §§ 19 und 28 für vertretbar hält, kann sie Ausnahmen von den Vorschriften der Absätze 1 und 2 im Einzelfall zulassen.

§ 31 Vernachlässigung der Grabpflege

- (1) Wird eine Erdreihengrabstätte/ Urnenreihengrabstätte nicht ordnungsgemäß hergerichtet oder gepflegt, hat der Verantwortliche (§ 28 Abs. 3) nach schriftlicher Aufforderung durch die Friedhofsverwaltung die Grabstätte innerhalb einer angemessenen Frist in Ordnung zu bringen. Ist der Verantwortliche nicht bekannt oder nicht ohne besonderen Aufwand zu ermitteln, wird durch eine öffentliche Bekanntmachung auf die Verpflichtung zur Herrichtung und Pflege hingewiesen. Außerdem wird der unbekannte Verantwortliche durch ein Hinweisschild auf der Grabstätte

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

aufgefordert, sich mit der Friedhofsverwaltung in Verbindung zu setzen. Bleiben die Aufforderung oder der Hinweis drei Monate unbeachtet, kann die Friedhofsverwaltung

- a) die Grabstätte abräumen, einebnen sowie einsäen und
 - b) Grabmale und sonstige bauliche Anlagen beseitigen lassen.
- (2) Für Erdwahlgrabstätten/Urnenwahlgrabstätten gelten Abs. 1 Sätze 1 bis 3 entsprechend. Kommt der Nutzungsberechtigte seiner Verpflichtung nicht nach, kann die Friedhofsverwaltung in diesem Fall die Grabstätte auf seine Kosten in Ordnung bringen lassen oder das Nutzungsrecht ohne Entschädigung entziehen. In dem Entziehungsbescheid wird der Nutzungsberechtigte aufgefordert, das Grabmal und die sonstigen baulichen Anlagen innerhalb von drei Monaten seit Unanfechtbarkeit des Entziehungsbescheides zu entfernen.
- (3) Bei ordnungswidrigem Grabschmuck gilt Abs. 1 Satz 1 entsprechend. Wird die Aufforderung nicht befolgt oder ist der Verantwortliche nicht bekannt oder nicht ohne besonderen Aufwand zu ermitteln, kann die Friedhofsverwaltung den Grabschmuck auf seine Kosten entfernen.

VIII. Leichenhallen- und Trauerfeiern

§ 32 Benutzung der Leichenhalle

- (1) Leichenhallen dienen der Aufnahme der Leiche bis zur Beisetzung. Sie dürfen nur mit Erlaubnis der Friedhofsverwaltung betreten werden.
- (2) Sofern keine gesundheitsaufsichtlichen oder sonstigen Bedenken bestehen, können die Angehörigen die Verstorbenen während der festgesetzten Zeiten sehen. Die Särge sind spätestens eine halbe Stunde vor Beginn der Trauerfeier oder Beisetzung endgültig zu schließen.
- (3) Die Särge der an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten Verstorbenen sollen in einem besonderen Raum der Leichenhalle aufgestellt werden. Der Zutritt zu diesen Räumen und die Besichtigung der Leichen bedürfen zusätzlich der vorherigen Zustimmung des Amtsarztes.

§ 33 Trauerfeier

- (1) Die Trauerfeiern können in einem dafür bestimmten Raum (z.B. Friedhofskapelle), am Grab oder an einer anderen im Freien vorgesehenen Stelle abgehalten werden.
- (2) Die Benutzung der Friedhofskapelle kann untersagt werden, wenn der Verstorbene an einer meldepflichtigen übertragbaren Krankheit gelitten hat oder Bedenken wegen des Zustandes der Leiche bestehen.
- (3) Jede Musik- und Gesangsdarbietung auf den Friedhöfen bedarf der vorherigen Genehmigung durch die Friedhofsverwaltung.
- (4) Die Trauerfeiern sollen jeweils nicht länger als 45 Minuten dauern. Ausnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung der Friedhofsverwaltung.

IX. Schlussvorschriften

§ 34 Alte Rechte

- (1) Bei Grabstätten, über welche die Friedhofsverwaltung bei Inkrafttreten dieser Satzung bereits verfügt hat, richten sich die Nutzungszeit und die Gestaltung nach den bisherigen Vorschriften.
- (2) Die vor dem Inkrafttreten dieser Satzung entstandenen Nutzungsrechte von unbegrenzter oder unbestimmter Dauer werden auf zwei Nutzungszeiten nach § 15 Abs. 1 oder § 16 Abs. 3 dieser Satzung seit Erwerb begrenzt. Sie enden jedoch nicht vor Ablauf eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Satzung und der Ruhezeit der zuletzt beigesetzten Leiche oder Asche.
- (3) Im Übrigen gilt diese Satzung.

§ 35 Haftung

Die Stadt Apolda haftet nicht für Schäden, welche durch Elementargewalt, nicht satzungsgemäße Benutzung der Friedhöfe, ihrer Anlagen oder ihrer Einrichtungen, durch dritte Personen oder durch Tiere entstehen. Ihr obliegen keine besonderen Obhuts- und Überwachungspflichten. Im Übrigen haftet die Stadt Apolda nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit ihrer Bediensteten. Die Vorschriften über die Amtshaftung bleiben unberührt.

§ 36 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Zuwiderhandlungen gegen Ge- oder Verbote dieser Satzung sind Ordnungswidrigkeiten im Sinne des § 19 Abs.1 ThürKO.
- (2) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
 - a) den Friedhof entgegen der Bestimmung des § 5 betritt,
 - b) sich auf dem Friedhof nicht der Würde des Ortes entsprechend verhält oder die Anordnung des Friedhofpersonals nicht befolgt (§ 6 Abs. 1),
 - c) entgegen der Bestimmung des § 6 Abs. 2
 1. Friedhofswege mit Fahrzeugen ohne Erlaubnis befährt,
 2. Waren aller Art, insbesondere Kränze und Blumen, oder gewerbliche Dienste anbietet,
 3. an Sonn- und Feiertagen oder in der Nähe einer Beisetzung störende Arbeiten ausführt,
 4. ohne schriftlichen Auftrag oder ohne vorherige Anzeige gewerbsmäßig fotografiert oder filmt,
 5. Druckschriften verteilt, ausgenommen Drucksachen, die im Rahmen von Bestattungsfeiern notwendig und üblich sind,
 6. den Friedhof oder seine Einrichtungen oder Anlagen und Grabstätten verunreinigt oder beschädigt oder Rasenflächen oder Grabstätten unrechtmäßig betritt oder befährt,
 7. Abraum oder Abfälle aller Art außerhalb der hierfür vorgesehenen Plätze ablegt,
 8. Tiere mitbringt, ausgenommen Blindenhunde,
 9. missbräuchlich oder übermäßig die Wasserentnahmestelle benutzt,
 10. elektroakustische Geräte benutzt,

11. Grün- und Astschnitt, Müll, Bau- und sonstige Stoffe auf dem Friedhof abgelagert,
 12. Grabbepflanzungen und Grabgehölze des Rahmengrüns entwendet,
- d) entgegen § 6 Abs. 3 Gedenkfeiern ohne Zustimmung der Friedhofsverwaltung durchführt,
- e) Umbettungen ohne vorherige Zustimmung vornimmt (§ 12),
- f) die Bestimmungen über die zulässigen Maße für Grabmale nicht einhält (§§ 20 und 21),
- g) Grabmale oder sonstige Grabausstattungen ohne Zustimmung errichtet oder verändert (§ 23),
- h) Grabmale ohne Zustimmung der Friedhofsverwaltung entfernt (§ 27 Abs. 1),
- i) Grabmale oder Grabausstattungen nicht in verkehrssicherem Zustand hält (§§ 25, 26 und 28),
- j) Pflanzenschutz- oder Unkrautbekämpfungsmittel verwendet (28 Abs. 8),
- k) Grabstätten entgegen §§ 20 und 21 mit Grababdeckungen versieht oder nicht oder entgegen den §§ 28 und 29 bepflanzt,
- l) Grabstätten vernachlässigt (§ 31),
- m) die Leichenhalle entgegen § 32 betritt.
- (3) Die Ordnungswidrigkeit kann auf der Grundlage des § 19 Abs.1 Satz 4 ThürKO und des § 17 OWiG nach diesen Bestimmungen mit einer Geldbuße von mindestens 5 Euro und höchstens 5.000 Euro, bei fahrlässiger Zuwiderhandlung bis höchstens 2.500 Euro, geahndet werden.
- (4) Verstöße gegen sonstige gesetzliche Bestimmungen werden nach den jeweils hierfür geltenden Vorschriften geahndet.

§ 37 Gebühren

Für die Benutzung der von der Stadt Apolda verwalteten Friedhöfe und ihrer Einrichtungen sowie für Leistungen der Friedhofsverwaltung sind die Gebühren nach der jeweils geltenden Friedhofsgebührensatzung zu entrichten.

§ 38 Gleichstellungsklausel

Alle Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten sowohl in männlicher als auch weiblicher Form.

§ 39 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Friedhofsatzung der Stadt Apolda vom 24. August 1995 (Beschlussnr. 163-XIII/95), einschließlich ihrer Änderungen vom 14. Mai 1997 (Beschlussnr. 361-XXXI/97), vom 15. Dezember 1997 (Beschlussnr. 417-XXXVIII/97), vom 8. Mai 2003 (Beschlussnr. 328-XXXVII/03) und ihrer Änderung durch Artikel 3 der EURO-Anpassungssatzung vom 20. Dezember 2001, außer Kraft.

Apolda, den 25. Januar 2010
Stadt Apolda

gez. **Rüdiger Eisenbrand**
Bürgermeister

Dienststempel

Verstöße wegen der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der bekanntgemachten Satzung, die nicht die Genehmigung, die Ausfertigung und diese Bekanntmachung betreffen, können gegenüber der Stadtverwaltung Apolda, Markt 1, 99510 Apolda, geltend gemacht werden. Sie sind schriftlich unter Angabe der Gründe geltend zu machen. Werden solche Verstöße nicht innerhalb einer Frist von einem Jahr nach dieser Bekanntmachung geltend gemacht, so sind diese Verstöße unbeachtlich.

...das fühlt sich mich wohl

Alte Stadt - Apotheke
Apolda

Gutschein für eine Hautanalyse

Einzulösen im Mai.

Machen Sie bitte einen Termin.

**Maßgeschneiderte Pflege
für Ihre anspruchsvolle Haut!**

Wir ermitteln nach einer eingehenden
Hautanalyse mit modernster Messmethoden
und ausführlicher Beratung den individuellen
Pflegebedarf Ihrer Haut und fertigen Ihnen
eine speziell auf Ihren Hauttyp abgestimmte
persönliche Kosmetik-Creme.

Wir verwenden KEINE herkömmlichen:
Emulgatoren, Konservierungsstoffe,
Duftstoffe, Mineralölprodukte,
Silikone und Amine.

Mehr Infos in der Apotheke!

Alte Stadt-Apotheke,
Markt 11 · 99510 Apolda · Tel.: 03644 562757
www.apotheke-apolda.de

2-Raum-Wohnungen ab sofort zu vermieten

1. OG, 63 m², Kaltmiete 285,00 Euro + NK
2. OG, 66 m², Kaltmiete 300,00 Euro + NK
provisionsfrei, im Stadtzentrum Apolda

Besichtigungstermine unter 036461-91823
(Montag-Freitag 8.00-16.00 Uhr)

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Apolda,
Markt 1, 99510 Apolda,
Telefon 03644 6500, Fax 650400
e-mail: amtsblatt@apolda.de

Redaktion:

Sandra Löbel, Stefan Zimmermann
Stadtverwaltung Apolda, Markt 1,
99510 Apolda

Anzeigenteil: Sandra Löbel

Fotos: Sandra Löbel (falls nicht anders angegeben)

Druck: Liebeskind Druck GmbH,
Beim Weidige 1, 99510 Apolda,
Telefon 03644 50920 · Fax 03644 509212
www.Liebeskind-Druck.de

E-mail: post@liebeskind-druck.de

Vertrieb: Walter Werbung
Schlachthofstraße 20, 99085 Erfurt
Telefon 0361 558490, Fax 0361 5584917

Auflagenhöhe: 13.700 Stück;
kostenlos an alle erreichbaren Haushalte
der Stadt Apolda;

Zusendung - auch einzeln - gegen Portovor-
auszahlung (z.Z. 1,00 €) auf Antrag beim
Herausgeber;

Erscheinungsweise: 10mal jährlich

Redaktionsschluss:

10 Tage vor dem Erscheinungsdatum

Erscheinungsdatum: 23. April 2010

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Auf-
tragegeber verantwortlich.



Das Amtsblatt wird auf umwelt-
freundlichem Papier gedruckt.

Computereck

Ihr Partner in Sachen PC

Karsten Müller
99510 Apolda Brandesstraße 1a
Tel. 03644 / 5590 - 77 Fax - 76
e-mail: service@computereck-apolda.de
www.computereck-apolda.de



* PC - und Notebookreparatur für alle Marken
mit kostenlosem Abholservice in Apolda

* Datenrettung und -wiederherstellung
von Festplatten, Speicherkarten und USB-Sticks

* Tinte und Toner - original und kompatibel

* DSL, WLAN, Netzwerke - Einrichtung und Wartung

* Hardwarekomponenten vieler Hersteller



Abhol- und Bringeservice

Fahrrad-Reparaturdienst Hans Meisezahl

Am Steingraben 20, 99510 Apolda OT Oberndorf
Tel.: 036465 40326 oder Mobil: 0175 2261287

Fax: 036465 49714

Mo.-Fr. v. 16-19 Uhr und nach Vereinbarung

STADTHALLE APOLDA

VERANSTALTUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM



Unsere Veranstaltungen

So. 25.04.	17.00 Uhr	„KRÖTENWANDERUNG“ – mit der LEIPZIGER PFEFFERMÜHLE (Kabarett)
Do. 06.05.	15.00 Uhr	TANZ IN DEN MAI – für Junggebliebene mit Solo-Entertainer Günther Bach
Sa. 08.05.	20.00 Uhr	KNEIPENFEST mit BAYOU ALLIGATORS
So. 09.05.	15.00 Uhr	Muttertag mit Ronny Weiland und Gästen
Mi. 12.05.	22.00 Uhr	Elektro-Party
Sa. 29.05.	10.30 Uhr 14.00 Uhr	JUGENDWEIHE Festveranstaltungen u. a. mit Christina Rommel & Band
Do. 10.06.	15.00 Uhr	TANZ IN DEN SOMMER – für Junggebliebene mit Solo-Entertainer Günther Bach
Di. 15.06.	19.00 Uhr	Frühlingsfest – Gymnasium Bergschule

Neu im Vorverkauf:

Fr. 10.09. 20.00 Uhr BAUMANN & CLAUSEN – Die Wende in 90 Minuten
Fr. 29.10. 20.00 Uhr DREAMS OF MUSICALS

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Weitere Veranstaltungstipps und nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden
Sie auf unserer Internetseite. Oder rufen Sie uns ganz einfach an!

*Im Amtsblatt
können auch Sie
werben!*

Rufen Sie uns an:

650152

oder mailen sie uns
amtsblatt@apolda.de

Bestattungsinstitut Apolda GmbH

Wir begleiten Sie in schweren Stunden

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Bestattungsvorsorge
- auf Wunsch besuchen wir Sie zu Hause



Tag und Nacht für Sie erreichbar

Telefon (03644) 56 27 30 · Fax 55 57 10

Utenbacher Straße 66 · 99510 Apolda

www.bestattung-apolda.de